

# Konsequenzen des demografischen Wandels für Ostwestfalen-Lippe

**Welche Schlüsse lassen sich aus den vorliegenden Ergebnissen der Bevölkerungs- und Erwerbspersonen-Prognosen sowie der Migranten-Analysen ziehen?**

**Referat**

**im Rahmen der Sommerakademie Wirtschaft und Verwaltung**

**23. September 2005**

**in der Bezirksregierung Detmold**

**Diplom-Volkswirt Dr. Hans-Joachim Keil**

# Demografischer Wandel

Deutliche Veränderungen

- der Bevölkerungszahlen
- der Altersstruktur
- der räumlichen Verteilung
- der Erwerbspersonenzahl
- des Migrantenteils
- der Integration/Desintegration der Migranten

# Konsequenzen des demografischen Wandels

- Quantitative Anpassung der Infrastruktur an die Bevölkerungsentwicklung (Wohnsiedlungsflächen, Industrie- und Gewerbeflächen usw.)
- Anpassung der altersspezifischen Nachfrage nach Infrastrukturangeboten
- Arbeitsplatzbedarf
- Veränderungen im Bereich Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Integrationsmaßnahmen für Migranten
- Sozialpolitische Auswirkungen

# Gliederung

- Bevölkerungsentwicklung und –struktur
- Bevölkerungsprognose
- Altersstrukturprognose
- Erwerbspersonenprognose
- Prognose der erreichten Schulabschlüsse
- Ergebnisse der Migranten-Analysen  
(Atlas der Bildungslandschaft der  
allgemeinbildenden und berufsbildenden  
Schulen in NRW)
- Fazit

## Dynamische Bevölkerungsentwicklung in OWL von 1987 bis 2004

- Zunahme der Bevölkerung in OWL um 280.000
- OWL-Zunahme 15,6%
- NRW-Zunahme 8,2%
- OWL hat 168.000 Aussiedler aufgenommen
- In OWL lebt jeder 9. Bürger von NRW, aber jeder 5. Aussiedler



# Bürger mit Migrationshintergrund

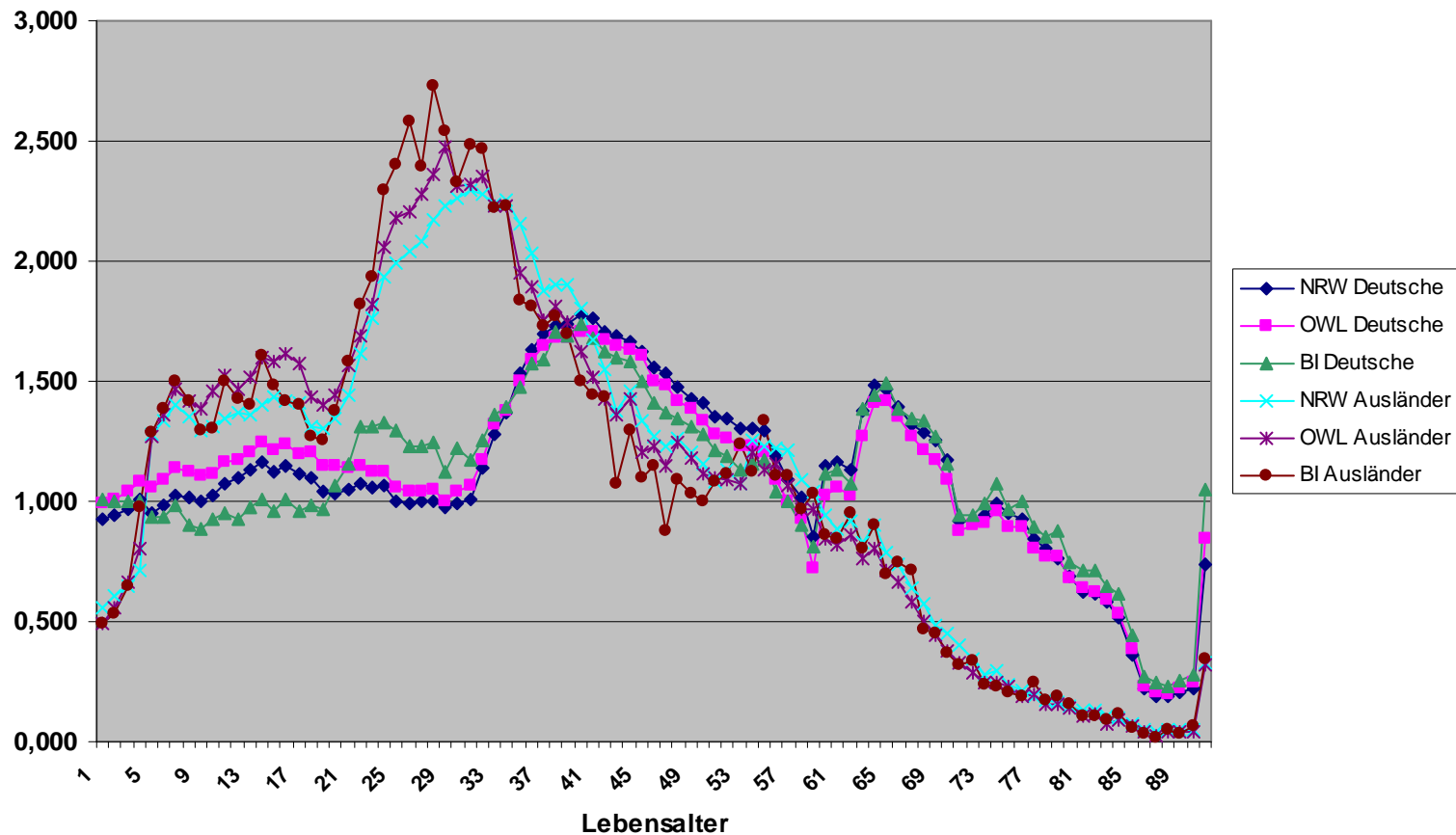
	Zeit(raum)	OWL	NRW
<b>Einwohner</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>2.071.803</b>	<b>18.079.686</b>
<b>mit deutschem Pass</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>1.862.131</b>	<b>16.114.531</b>
<b>Ausländer</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>209.672</b>	<b>1.965.155</b>
<b>Aussiedleraufnahme</b>	<b>1987-2003</b>	<b>165.795</b>	<b>797.540</b>
<b>Einbürgerungen</b>	<b>2000-2003</b>	<b>22.094</b>	<b>220.464</b>
<b>Einbürgerungen *)</b>	<b>1980-1999</b>	<b>24.121</b>	<b>240.692</b>
<b>Ausländergeburten*)</b>	<b>2000-2003</b>	<b>6.242</b>	<b>58.500</b>
<b>Aussiedlergeburten*)</b>	<b>1987-2003</b>	<b>20.724</b>	<b>99.693</b>
<b>Bürger mit Migrationshintergrund*)</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>448.648</b>	<b>3.382.044</b>
<b>Anteil Bürger mit Migrationshintergrund*)</b>			
<b>Prozent</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>21,7</b>	<b>18,7</b>

**Anmerkung: \*) Eigene Schätzung bzw. Hochrechnung**

Nicht berücksichtigt sind die Einbürgerungen vor 1980 und die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber

Das LDS kommt mit anderen Schätzmethoden zu deutlich höheren Migrantenzahlen

**Altersstruktur Deutsche und Ausländer im Jahr 2003  
in Bielefeld, OWL, NRW  
in Prozent an der jeweiligen Gesamtbevölkerung**



**Im Vergleich zu den Deutschen gibt es**

- **wenig Ausländer unter 4 Jahren**
- **viele Ausländer zwischen 4 und 21 Jahren**
- **sehr viele Ausländer zwischen 21 und 40 Jahren**
- **etwa gleich viele zwischen 40 und 60 Jahren**
- **wenig Ausländer über 60 Jahre**

## OWL – Region mit vergleichsweise junger Bevölkerung

- OWL gehört schon heute zu den 3 jüngsten Regierungsbezirken in Deutschland (Anteil der Jugendlichen unter 25 Jahren an der Bevölkerung)
- Nach einer Bundesprognose wird OWL bis zum Jahr 2020 „jüngster“ Regierungsbezirk sein.



REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD



Bevölkerungs- und  
Erwerbspersonenprognose  
für Städte und Gemeinden  
in Ostwestfalen-Lippe  
2003 bis 2020

Bezirksregierung Detmold



**Vorstellung  
der Bevölkerungs-  
und  
Erwerbspersonenprognose  
für Städte und Gemeinden  
in Ostwestfalen-Lippe  
2003 bis 2020**

## Annahmen der Bevölkerungsprognose

- Prognose 2004 basiert auf der Prognosemethode 1999
- In die Prognose gehen alle einschlägigen Bevölkerungsdaten der Gemeinden im Zeitraum 1995 bis 2002 ein (Männer, Frauen, Altersjahrgänge, Geburtenquoten, Sterbequoten, Zuzüge, Fortzüge).
- Prognosezeitraum ist der 1.1.2003 bis 1.1.2020
- In den ersten 10 Prognosejahren Steigerung der allgemeinen Lebenserwartung um 2,5 Jahre, danach Konstanz der Lebenserwartung
- Drei Prognosevarianten:
  - Hauptvariante (Zuwanderung Ausländer gem. LDS NRW)
  - obere Variante (Verdoppelung des Zuwanderungsgewinns der Ausländer)
  - untere Variante (Wanderungssaldo der Ausländer = 0)

## Status quo – Bevölkerungsprognose und Bevölkerungsorientierungswerte

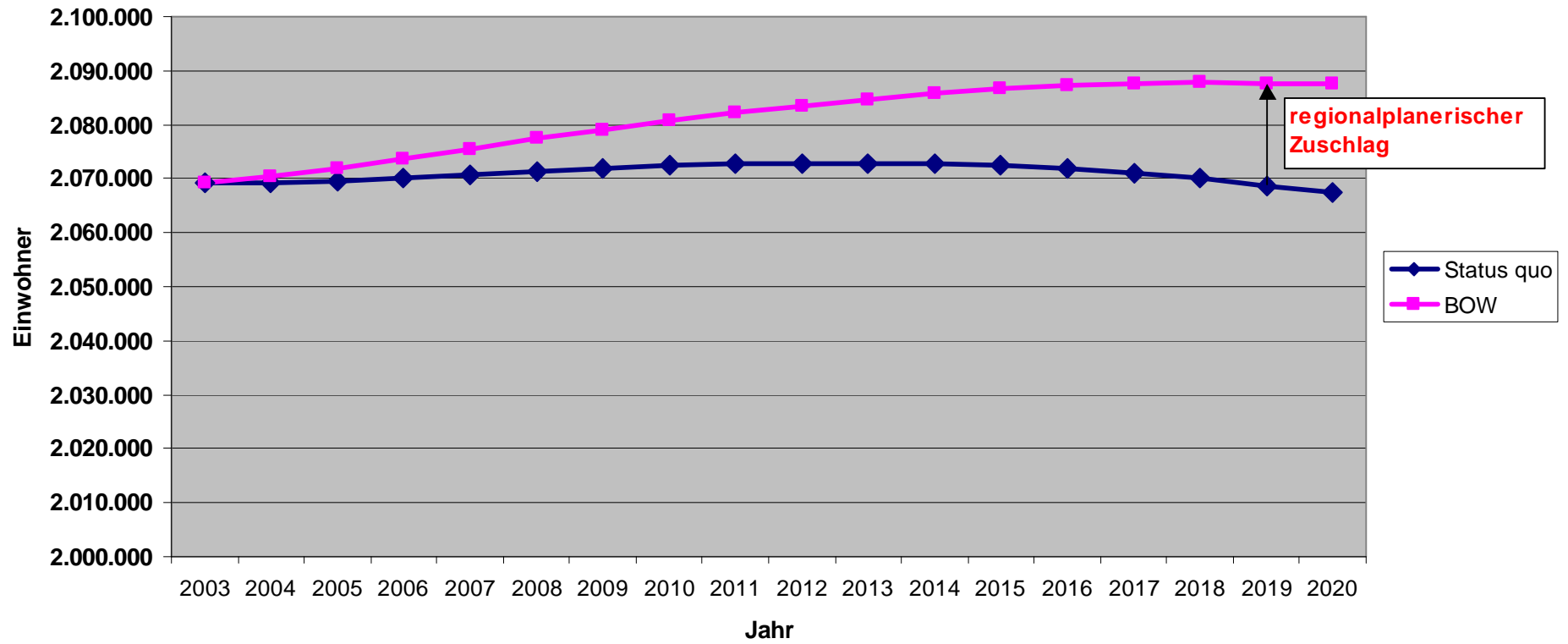
- wie bei den vorhergehenden Prognosen wird zwischen der **Status quo – Bevölkerungsprognose** und den **Bevölkerungsorientierungswerten** unterschieden.
- d.h.: die Gemeinden, in denen zwischen 1995 und 2002 bei den einheimischen Deutschen ein Wanderungsverlust festgestellt wurde, erhalten jährlich einen sogenannten **regionalplanerischen Zuschlag** in halber Höhe des durchschnittlichen Wanderungsverlustes der einheimischen Deutschen.
- Empfehlung: bei Planungen und Entscheidungen von den höheren Bevölkerungsorientierungswerten ausgehen

## OWL-Prognoseergebnisse – kurz gefasst

- Nach der Status quo – Prognose wird die Bevölkerungszahl bis 2013 auf 2.073.000 ansteigen.
- Wegen des regionalplanerischen Zuschlags wird der Bevölkerungsorientierungswert bis 2018 auf 2.088.000 zunehmen.
- Die Kreise Gütersloh, Paderborn und Minden-Lübbecke werden bis 2020 noch steigende Einwohnerzahlen aufweisen.
- 30 Gemeinden werden bis 2020 weniger Einwohner als heute haben.
- Während der Bevölkerungsorientierungswert bis 2020 um 1% steigt, wird die Zahl der Erwerbspersonen um 4% anwachsen.
- Die Einwohnerzahl von OWL wird sich positiver entwickeln als im Landes- und Bundesdurchschnitt.

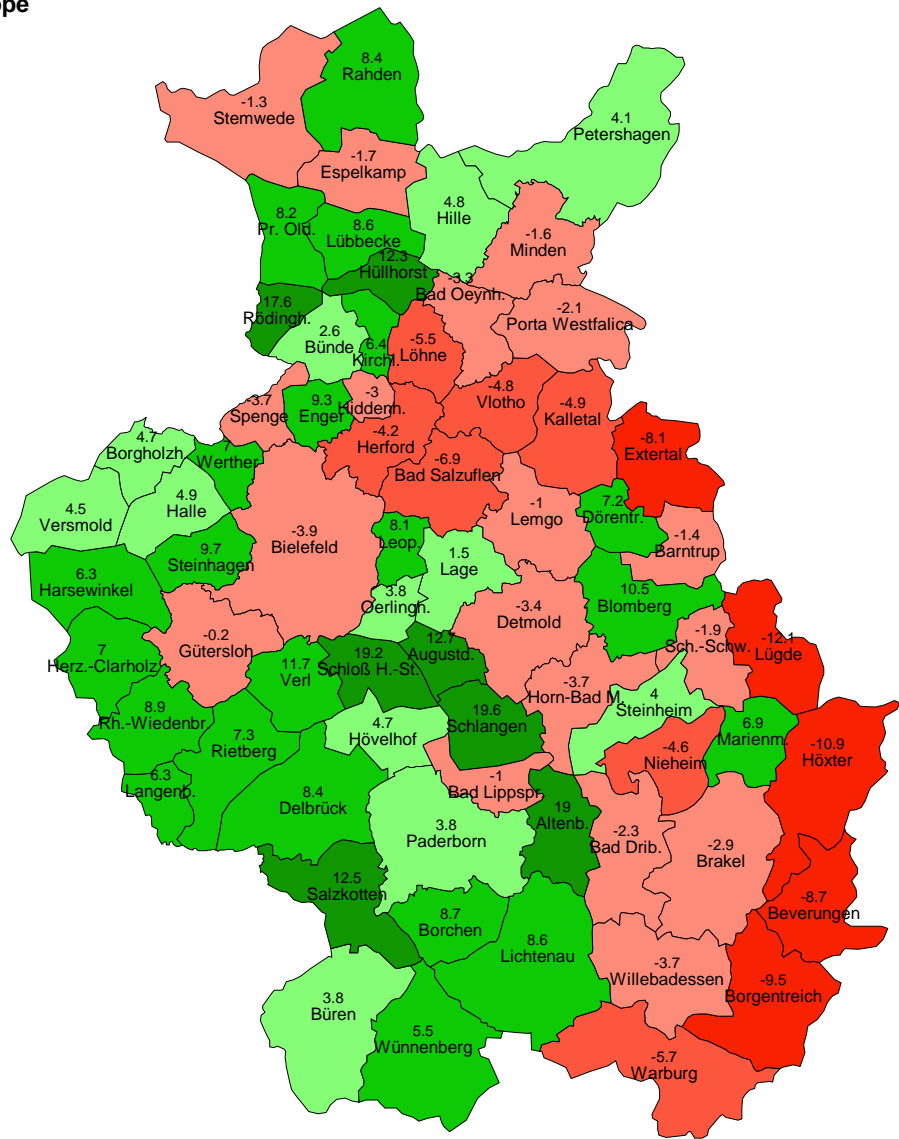
# Status quo Bevölkerungsprognose

## Bevölkerungsorientierungswerte (BOW)



<b>Bevölkerungsprognose und -orientierungswerte</b>							
<b>RB Detmold</b>							
<b>Einwohner am 1.1.</b>	<b>Status-quo-Prognose</b>			<b>regional- planerischer Zuschlag</b>	<b>Bevölkerungsorientierungswert</b>		
	<b>untere Variante</b>	<b>Haupt- variante</b>	<b>obere Variante</b>		<b>untere Variante</b>	<b>Haupt- variante</b>	<b>obere Variante</b>
Basisjahr							
2003	2.069.290	2.069.290	2.069.290		2.069.290	2.069.290	2.069.290
Prognosejahre							
2004	2.067.663	2.069.156	2.071.266	1.185	2.068.848	2.070.341	2.072.451
2005	2.065.942	2.069.591	2.074.109	2.370	2.068.312	2.071.961	2.076.479
2006	2.064.173	2.070.119	2.077.222	3.555	2.067.728	2.073.674	2.080.777
2007	2.062.414	2.070.747	2.080.417	4.740	2.067.154	2.075.487	2.085.157
2008	2.060.626	2.071.444	2.083.525	5.925	2.066.551	2.077.369	2.089.450
2009	2.058.574	2.071.989	2.086.356	7.110	2.065.684	2.079.099	2.093.466
2010	2.056.433	2.072.462	2.089.180	8.295	2.064.728	2.080.757	2.097.475
2011	2.054.045	2.072.665	2.091.850	9.480	2.063.525	2.082.145	2.101.330
2012	2.051.578	2.072.768	2.094.511	10.665	2.062.243	2.083.433	2.105.176
2013	2.049.074	2.072.901	2.097.282	11.850	2.060.924	2.084.751	2.109.132
2014	2.046.311	2.072.757	2.099.704	13.035	2.059.346	2.085.792	2.112.739
2015	2.043.298	2.072.411	2.101.991	14.220	2.057.518	2.086.631	2.116.211
2016	2.039.953	2.071.766	2.104.053	15.405	2.055.358	2.087.171	2.119.458
2017	2.036.339	2.070.930	2.105.951	16.590	2.052.929	2.087.520	2.122.541
2018	2.032.654	2.070.025	2.107.784	17.775	2.050.429	2.087.800	2.125.559
2019	2.028.585	2.068.735	2.109.275	18.960	2.047.545	2.087.695	2.128.235
2020	2.024.456	2.067.408	2.110.745	20.145	2.044.601	2.087.553	2.130.890

# Ostwestfalen-Lippe

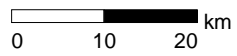
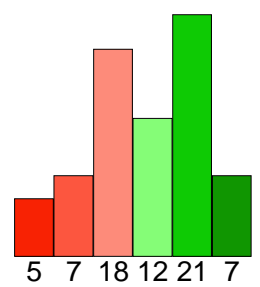


## Prognose der Bevölkerungsorientierungswerte

Veränderung 2003 bis 2020 in Prozent

RB Detmold	+0,9
Krsfr. St. Bielefeld	-3,9
Kreis Gütersloh	+6,3
Kreis Herford	-0,5
Kreis Höxter	-5,1
Kreis Lippe	-0,8
Kreis Minden-Lübb.	+1,2
Kreis Paderborn	+5,8

## Häufigkeiten



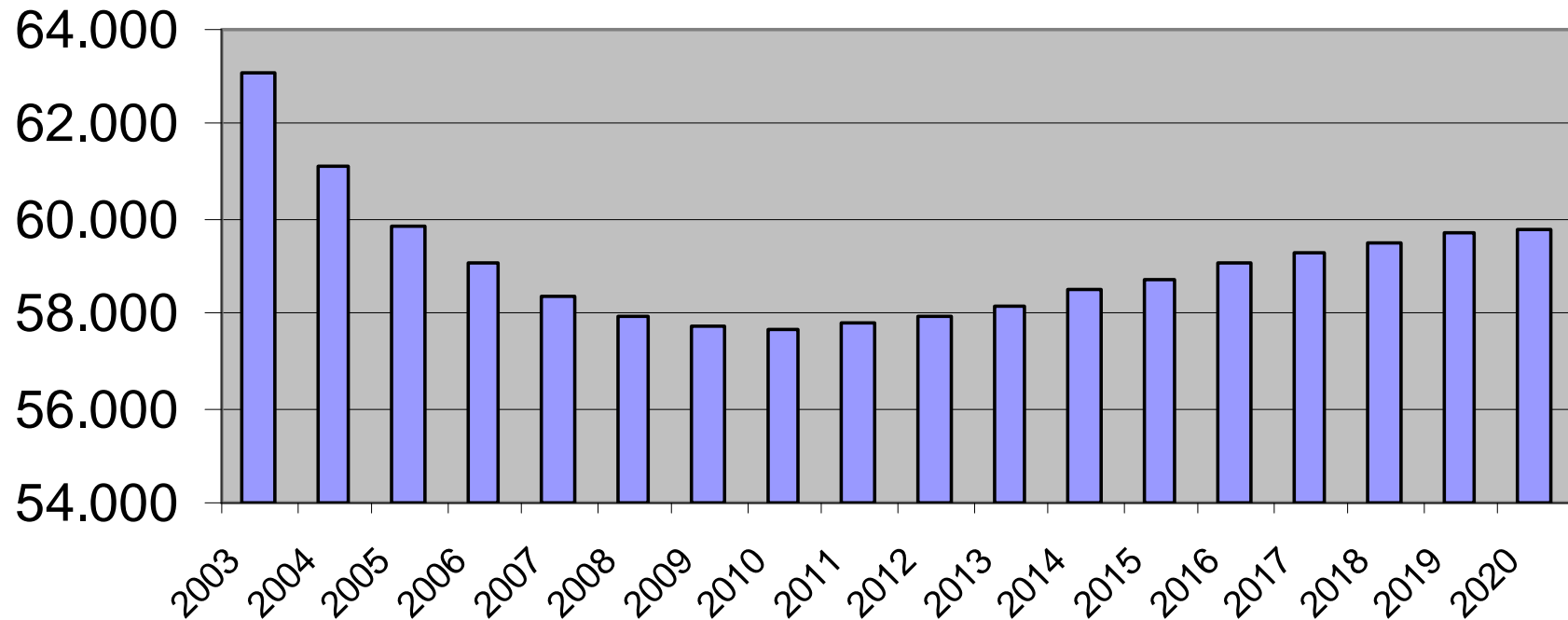
# Vergleich amtliche Einwohnerzahl - Bevölkerungsorientierungswert

	amtliche Einwohnerzahl 01.01.2005	Bevölkerungs- orientierungswert 01.01.2005	Abweichung BOW minus amtl. Einwz. absolut	Abweichung Prozent
RB Detmold	2.072.488	2.071.961	-527	0,0
OB Bielefeld	1.620.525	1.620.329	-196	0,0
OB Paderborn	451.963	451.632	-331	-0,1
kreisfr. Stadt Bielefeld	328.012	323.716	-4.296	-1,3
Kreis Gütersloh	352.399	352.661	262	0,1
Kreis Herford	254.938	255.597	659	0,3
Kreis Höxter	154.289	154.430	141	0,1
Kreis Lippe	362.527	364.433	1.906	0,5
Kreis Minden-Lübbecke	322.649	323.922	1.273	0,4
Kreis Paderborn	297.674	297.202	-472	-0,2

- Für OWL und die beiden Oberbereiche und vier Kreise wurde die Bevölkerungsentwicklung recht gut prognostiziert
- Die Abweichungen in Bielefeld sind auf die Einführung der Zweitwohnungssteuer zurückzuführen
- Die Abweichungen in den Kreisen Minden-Lübbecke und Lippe auf geringere Aussiedlerzuzüge

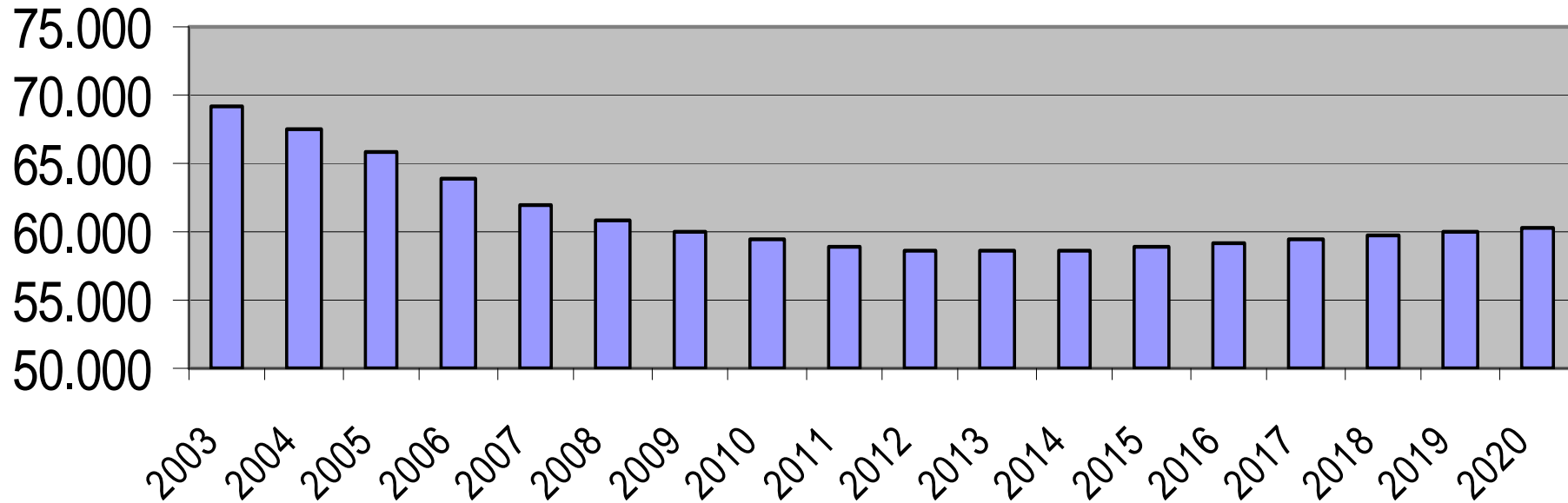


## unter 3 Jahre



Im Jahr 2003 lebten in OWL 63.000 Kinder unter 3 Jahre. Bis zum Jahr 2010 geht die Zahl um 5.400 (-8,5 %) zurück. Bis zum Jahr 2020 wird sie dann wieder auf knapp 60.000 ansteigen. Das bedeutet aber nicht, dass die Plätze in den Kindertagesstätten reduziert werden können, da der Versorgungsgrad noch sehr gering ist und bei weiter steigender Berufstätigkeit der Eltern die Nachfrage weiter ansteigen wird.

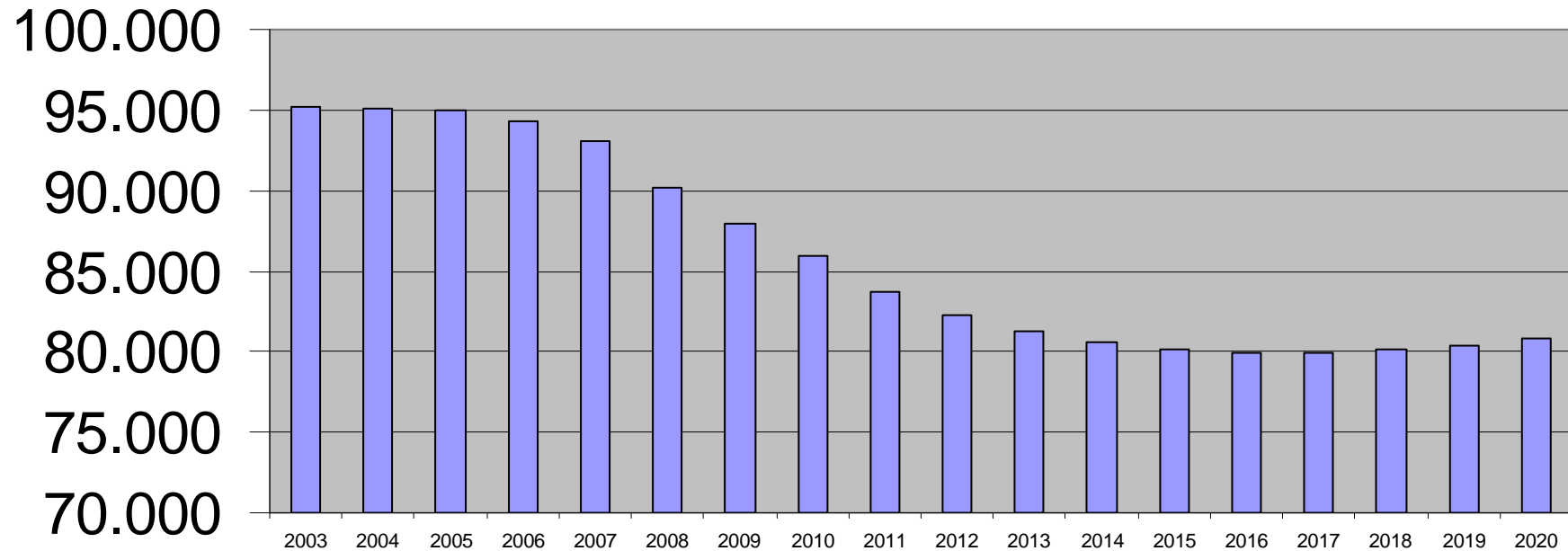
## 3 bis unter 6 Jahre



Im Jahr 2003 lebten in OWL 69.300 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahre. Bis zum Jahr 2013 wird die Zahl um 10.600 (-15,3 %) auf 59.000 zurückgehen. Bis zum Jahr 2020 wird die Zahl wieder um 1.600 ansteigen.

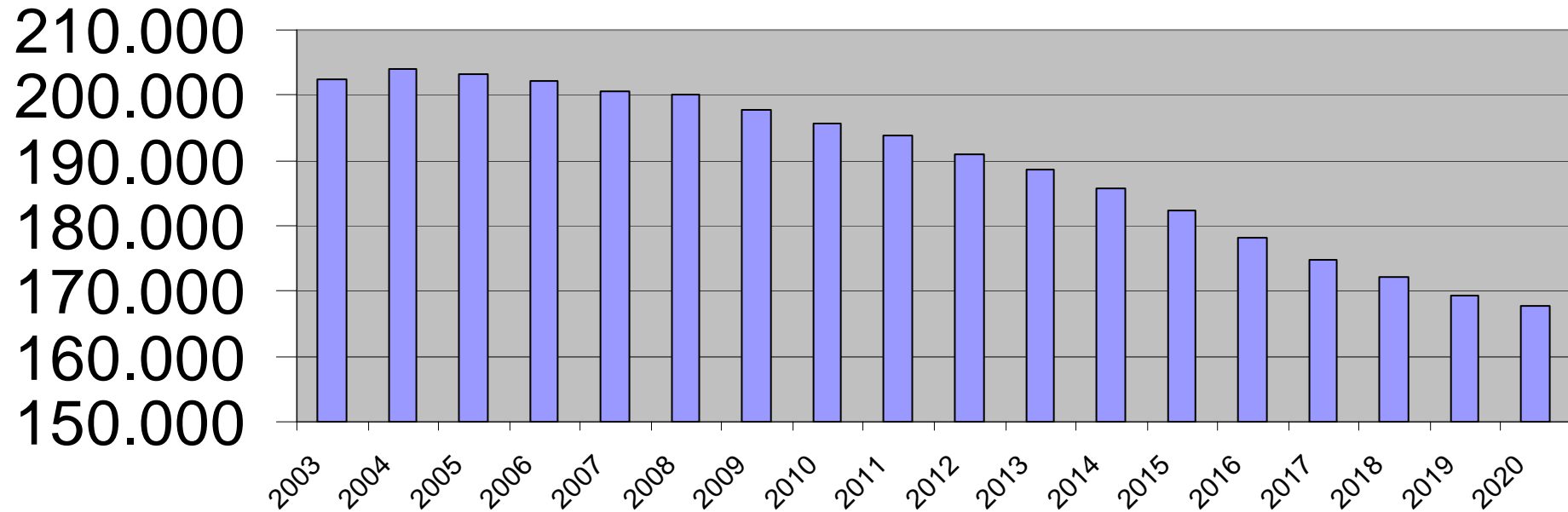
Wegen der Personalkosten muss die Personalkapazität zwischenzeitlich in den Kindergärten abgebaut werden. Die Raumkapazität kann insgesamt auch reduziert werden.

## 6 bis unter 10 Jahre



Im Jahr 2003 gab es 95.200 Kinder im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahre). Bis zum Jahr 2016 wird die Zahl um 15.200 auf 80.000 zurückgehen. Damit wird die Zahl der Grundschüler um 16% abnehmen. Wenn die Klassenbildungsstärke von 23 Schülern beibehalten wird, wird es 660 Grundschulklassen weniger geben. Bis zum Jahr 2020 wird die Zahl um ca. 800 wieder leicht zunehmen.

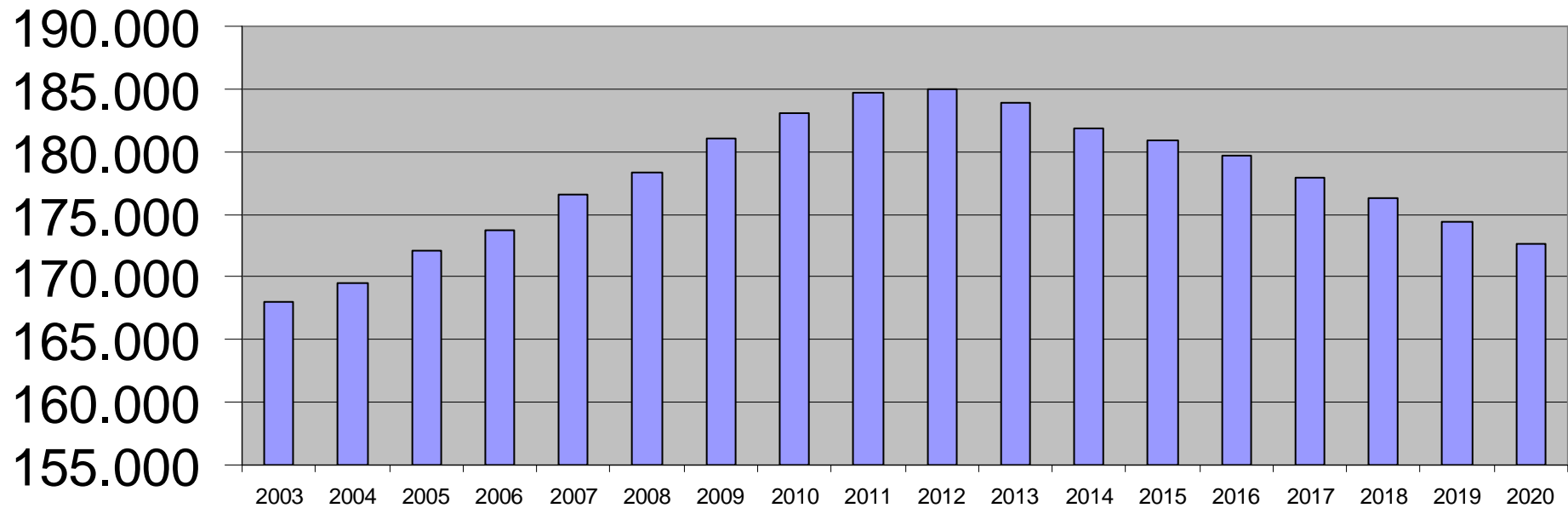
# 10 bis unter 18 Jahre



Im Jahr 2004 gab es 204.000 Jugendliche im Alter von 10 bis unter 18 Jahre (Alter für die Sekundarstufe I und II). Bis zum Jahr 2020 wird diese Zahl um 18% auf 168.000 zurückgehen.

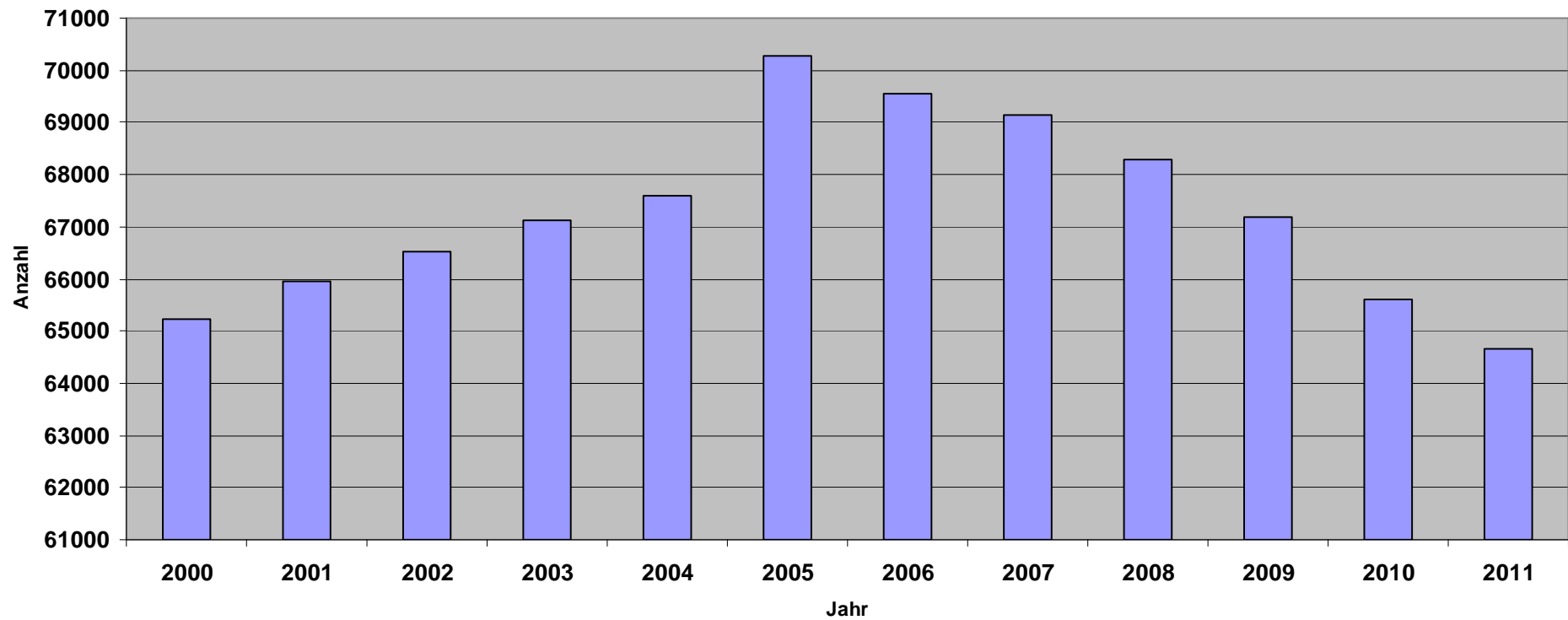
Das ist eine Abnahme von 36.000 Sekundarschülern bzw. von 1.333 Schulklassen, wenn die aktuelle Klassenbildungsstärke von 27 Schülern unverändert bleibt.

## 18 bis unter 25 Jahre

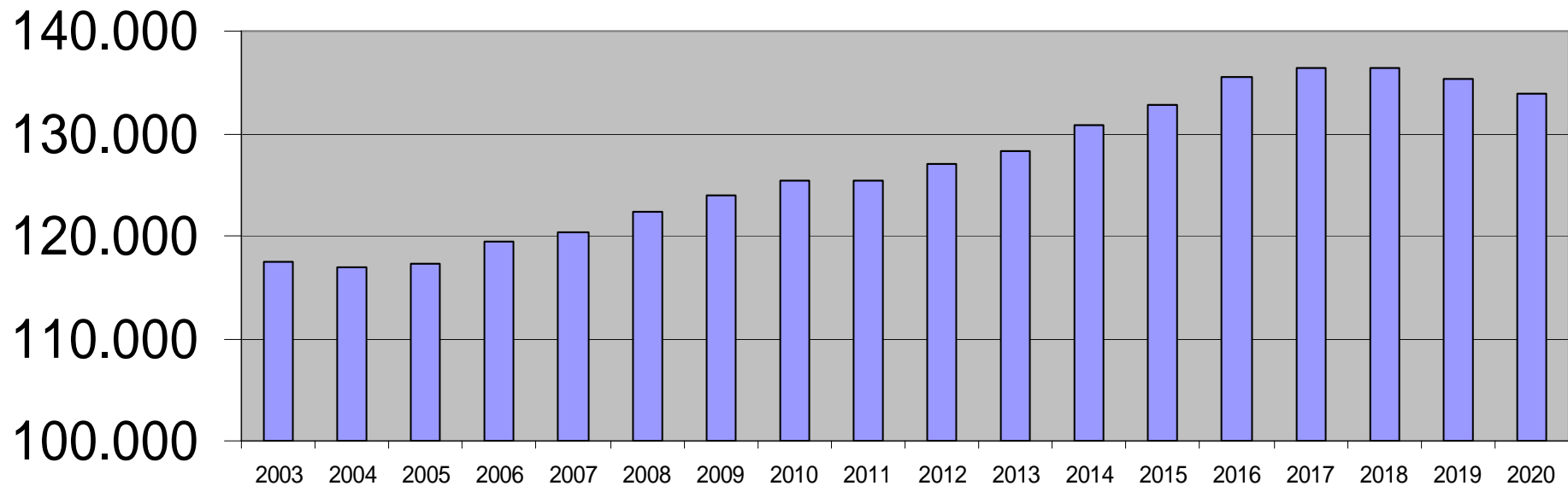


Im Jahr 2003 lebten 168.000 Jugendliche im Alter von 18 bis unter 25 Jahre in OWL. Bis zum Jahr 2012 wird die Zahl um 17.000 (+10%) auf 185.000 ansteigen. In diesem Zeitraum wird also die Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt, an berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten zunehmen. Hier bedarf es angesichts der Engpässe in den öffentlichen Haushalten besonderer Anstrengungen, die Bildungshaushalte weiterhin zu steigern.

**Hochrechnung der Schülerzahlen an Berufskollegs in OWL  
(2000 bis 2004 tatsächliche Schülerzahlen, 2005 vorläufige Anmeldungen, ab  
2006 Hochrechnung anhand der Altersjahrgänge 16 bis unter 20 Jahre)**

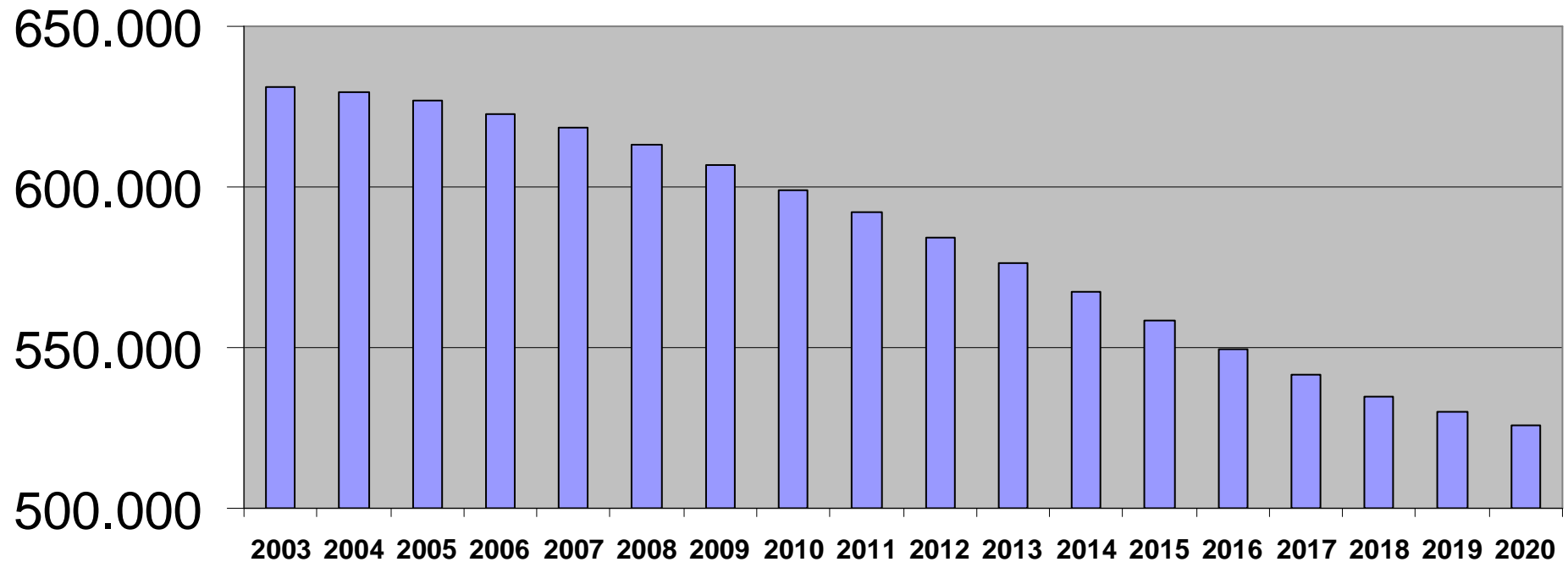


## 25 bis unter 30 Jahre



Im Jahr 2004 lebten in OWL 117.000 Personen im Alter von 25 bis unter 30 Jahre. Bis zum Jahr 2018 wird die Zahl um 19.000 (+ 17%) auf 136.000 zunehmen. In diese Altersklasse fällt oftmals der Einstieg der Studenten in das Berufsleben, die Nachfrage nach eigener oder größerer Wohnung, vermehrte Eheschließungen oder das Zusammenziehen von Paaren. Allein aus dieser Altersklasse wird ein Mehrbedarf von ca. 12.500 Wohnungen induziert. Mit steigendem Wohnungsbedarf steigt auch die Nachfrage nach Wohnungseinrichtungen.

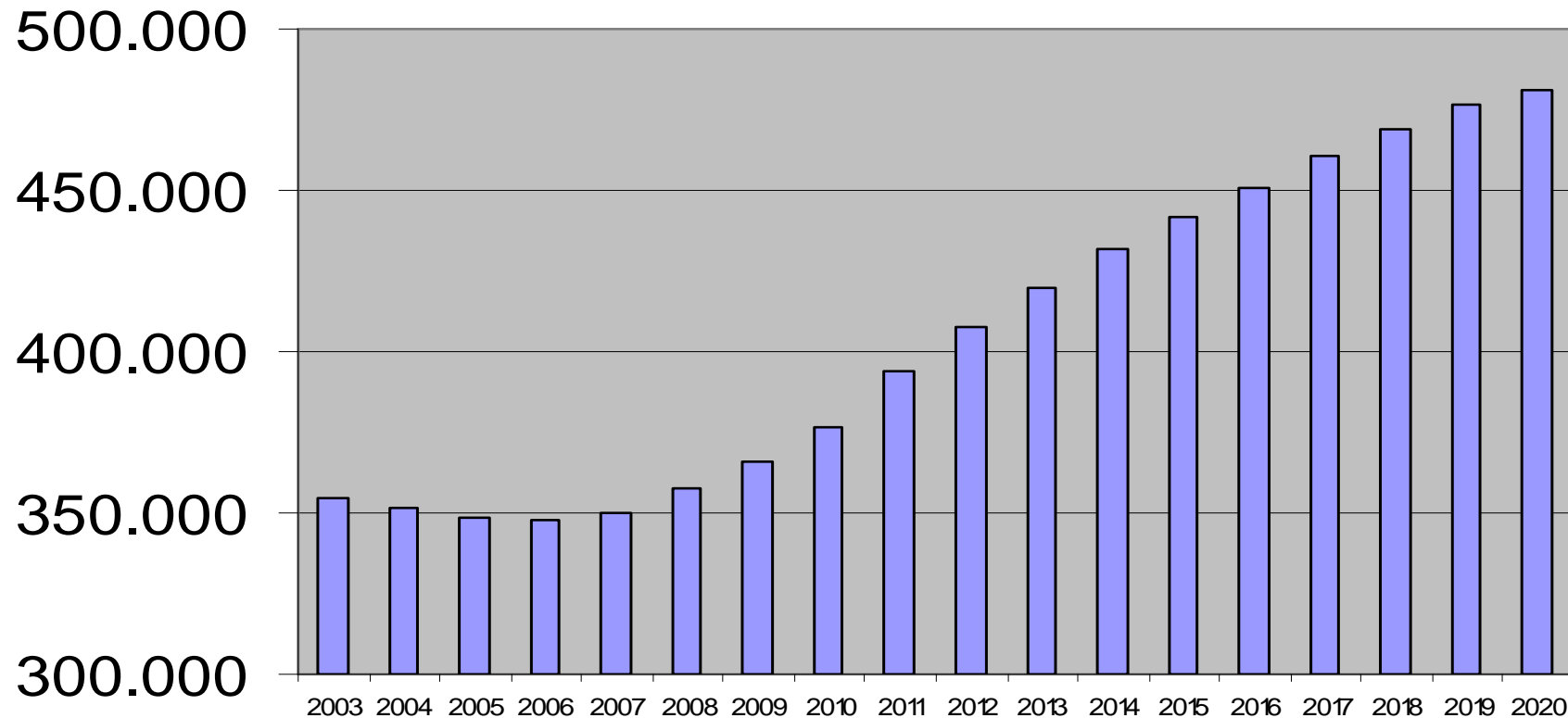
## 30 bis unter 50 Jahre



2003 lebten in OWL 631.000 Personen im Alter von 30 bis unter 50 Jahre. Bis zum Jahr 2020 wird diese Altersklasse um 105.000 (- 17%) auf 526.000 abnehmen. In dieser Altersklasse befinden sich die etwas jüngeren Erwerbspersonen. Der Anteil dieser Beschäftigten wird sich in den Unternehmen und Verwaltungen reduzieren. In diese Altersklasse fällt hauptsächlich die Nachfrage nach Wohneigentum, die stark zurückgehen wird. Wenn die Erben der Elternimmobilien in anderen Städten wohnen, werden vermehrt Gebrauchtimmobilien angeboten werden.

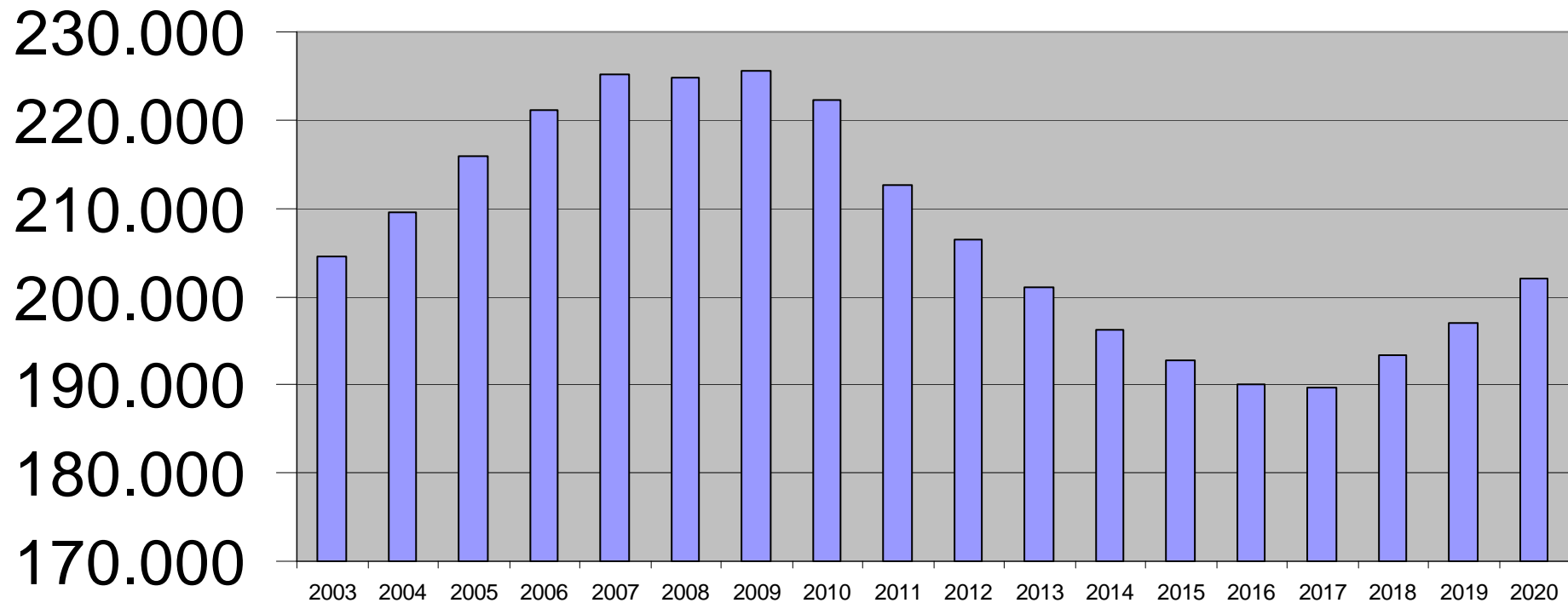


## 50 bis unter 65 Jahre



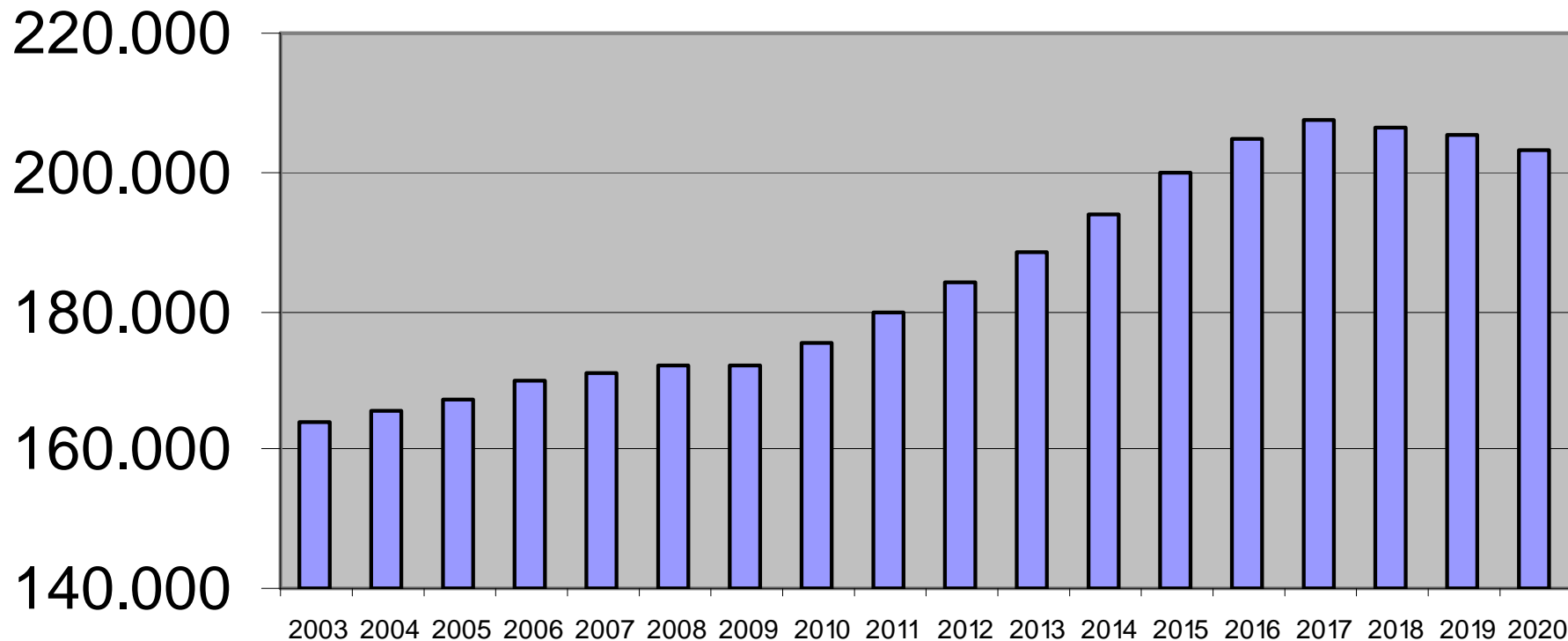
Im Jahr 2003 lebten 352.000 Personen im Alter von 50 bis unter 65 Jahre in OWL. Bis zum Jahr 2020 wird diese Altersklasse um 130.000 (+ 37%) auf 482.000 ansteigen. Bei dieser Altersklasse handelt es sich um die älteren Erwerbspersonen mit langjähriger praktischer Berufserfahrung, deren Berufsausbildung Jahrzehnte zurückliegt. Da die Zahl der jüngeren Erwerbspersonen stark zurückgeht, müssen die Unternehmen in Zukunft verstärkt diese älteren Erwerbspersonen fortbilden.

## 65 bis unter 75 Jahre



2003 lebten in OWL 205.000 Personen im Alter von 65 bis unter 75 Jahre. Die Zahl dieser jüngeren Senioren nimmt bis zum Jahr 2009 auf 226.000 zu. In dieser Altersklasse befinden sich mehrheitlich die rüstigen Senioren, die als kaufkräftige Nachfrager auf dem Markt auftreten. Ihre Nachfrage nach Reisen, Kulturveranstaltungen und nach Wellness-Angeboten usw. wird aber zwischen 2009 und 2017 zurückgehen, weil diese Altersklasse wegen des Geburtenausfalls im 2. Weltkrieg um 36.000 (- 16%) sinkt. Bis 2020 wird sie wieder auf 202.000 ansteigen, aber nicht mehr das hohe Rentenniveau erreichen.

## 75 Jahre und älter



2003 lebten 164.000 Personen im Alter 75 Jahre und älter in OWL. Bis zum Jahr 2017 steigt die Personenzahl um 44.000 (+27 %) auf 208.000 an. Dies ist die Altersklasse der älteren Senioren, die mit steigender Lebenserwartung mehr Pflege und Gesundheitsdienstleistungen nachfragen werden. Da diese ältere Rentner-Generation über ein vergleichsweise hohes Rentenniveau verfügt, handelt es sich hier um einen bedeutenden Wachstumsmarkt. Nach dem Jahr 2017 geht die Zahl wegen der Folgen des 2. Weltkrieges geringfügig zurück.

## Erwerbspersonenprognose 2003-2020

Regierungsbezirk Detmold

### Ergebnisse der Bevölkerungsprognose (Hauptvariante)

	Für das Jahr		Veränderung 2003-2020	
	2003	2020	absolut	in Prozent
Status-Quo Prognose	2.069.290	2.067.408	-1.882	-0,1
<b>Bevölkerungsorientierungswert</b>	2.069.290	2.087.553	18.263	0,9

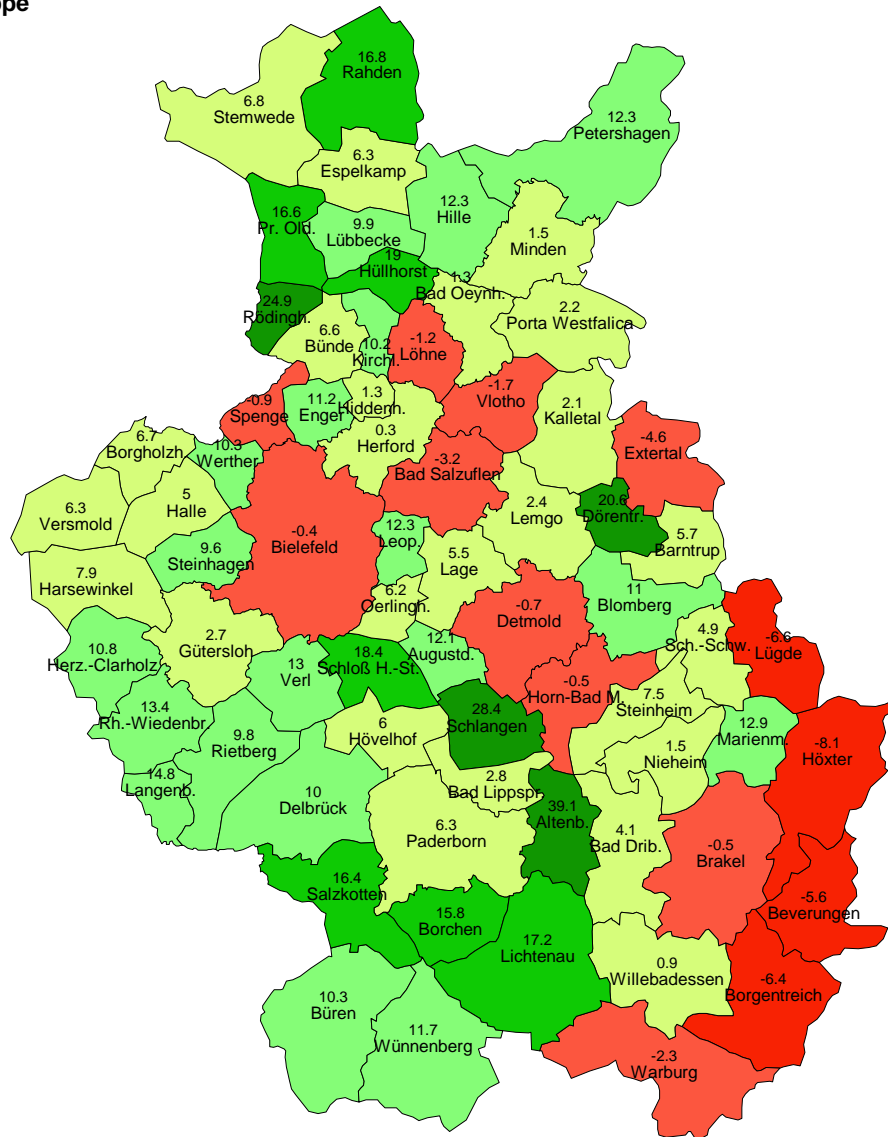
+0,9%

### Ergebnisse der Erwerbspersonenprognose 2003 - 2020

	Für das Jahr		Veränderung 2003-2020	
	2003	2020	absolut	in Prozent
<b>Erwerbstätige bzw. Erwerbspersonen</b>				
Erwerbstätige am Wohnort	893.361	930.271	36.910	4,1
Erwerbspersonen am Wohnort	988.019	1.028.001	39.982	4,0
Erwerbstätige am Arbeitsort	912.722	951.025	38.303	4,2
<b>Erwerbspersonen am Arbeitsort</b>	1.008.302	1.049.707	41.405	4,1
<b>gewerbeflächenrelevante Beschäftigte (Ergebnisse für drei Varianten)</b>				
untere Variante	467.807	453.864	-13.942	-3,0
Hauptvariante	467.807	477.146	9.339	2,0
obere Variante	467.807	500.428	32.621	7,0

+4,1%

# Ostwestfalen-Lippe

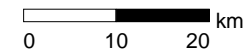
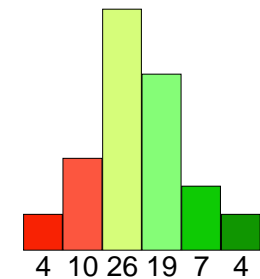
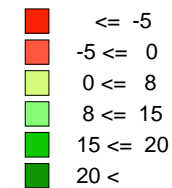


## Prognose der Erwerbspersonen am Arbeitsort

Veränderung 2003 bis 2020 in Prozent

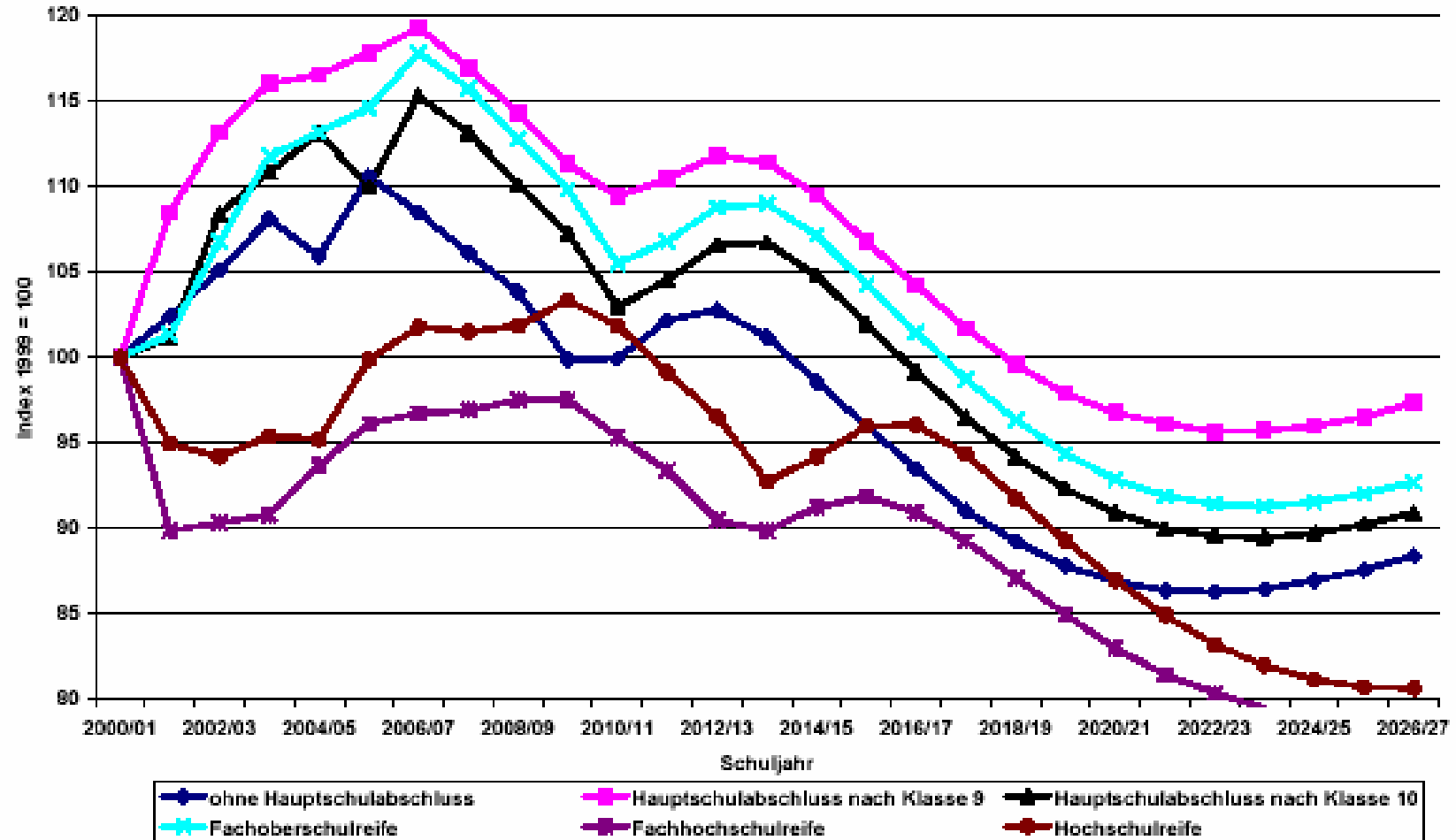
RB Detmold	+4,1
Krsfr. St. Bielefeld	-0,4
Kreis Gütersloh	+8,1
Kreis Herford	+3,1
Kreis Höxter	-1,5
Kreis Lippe	+2,5
Kreis Minden-Lübb.	+5,4
Kreis Paderborn	+8,5

## Häufigkeiten



# Prognostizierte Schulabschlüsse in NRW 2000-2026

Vorausberechnung der Schulabgänger der Allgemeinbildenden Schulen nach Abschluss



## 2. Abschnitt

Ergebnisse der Analyse der Bildungslandschaft  
allgemeinbildender und berufsbildender Schulen im  
Hinblick auf:

- gleichwertige (teilregionale) Zugangsmöglichkeiten zu höher qualifizierenden Schulabschlüssen
- die regionale Verteilung der Migranten
- die optimale Nutzung der Bildungspotentiale der männlichen und weiblichen einheimischen deutschen, Ausländer- und Aussiedler-Jugendlichen
- und die bislang erreichte Integration von Ausländern und Aussiedlern

## Ausgewählte Ergebnisse der Migranten-Analysen

- Eine amtliche und belastbare Migrantenstatistik liegt nicht vor.
- In der amtlichen Schulstatistik werden aber Daten für Ausländer- und Aussiedler-Schüler ausgewiesen.
- Analyse dieser (Migranten-) Schülerdaten in dem Projekt der Bezirksregierung Detmold „Atlas der Bildungslandschaft der allgemein- und berufsbildenden Schulen in NRW“:
- Analyse der Schulbesuche und Schulabschlüsse der einheimisch deutschen, Ausländer- und Aussiedler-Schüler in NRW auf der Gemeindeebene
- Berufsschulabschlüsse der einheimisch deutschen, der Ausländer- und Aussiedler-Schüler in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW



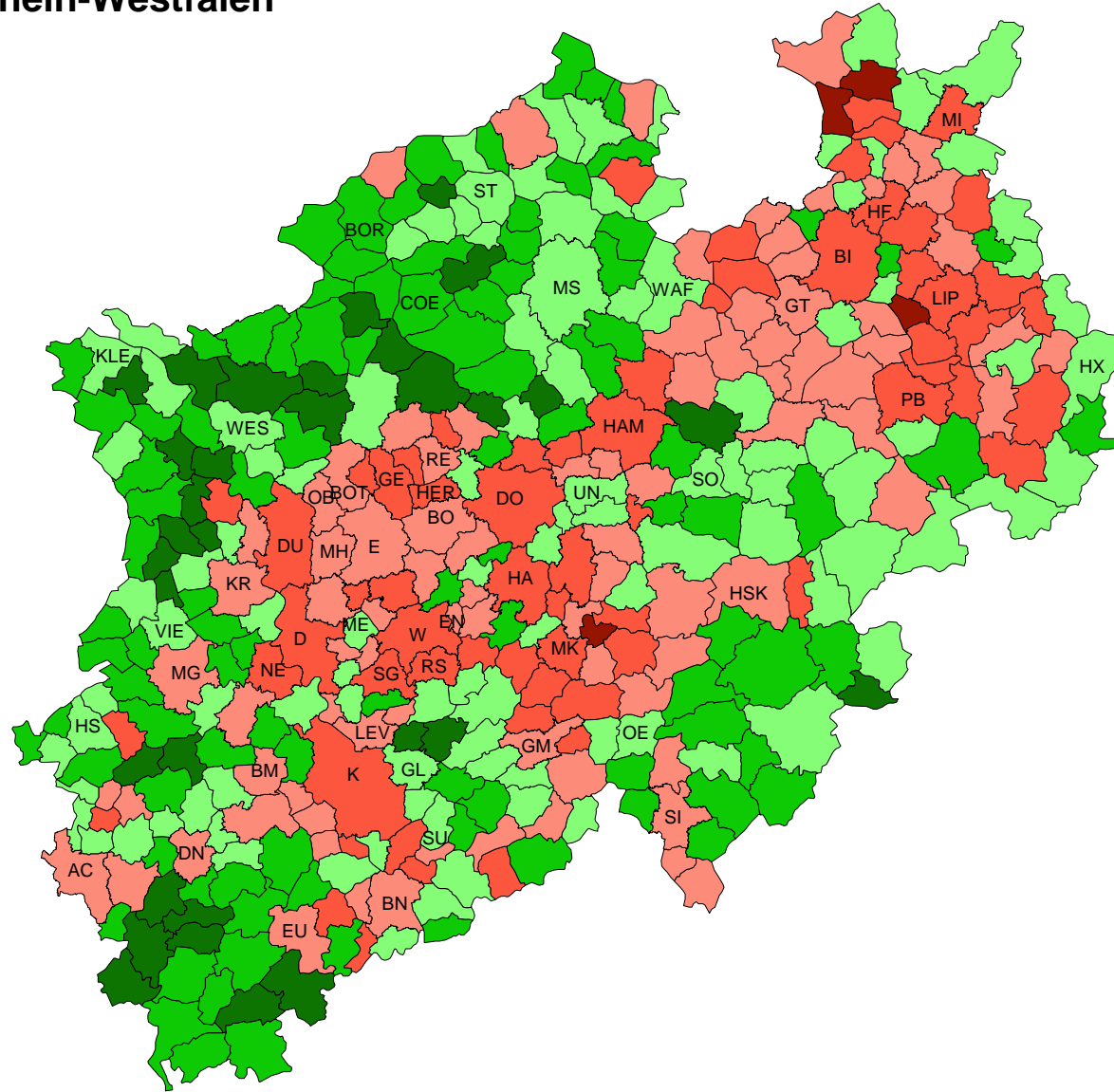
## Indikator:

Anteil der Ausländer- und Aussiedler-Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen.

## Beabsichtigte Aussage:

Räumliche Verteilung der Ausländer und Aussiedler in den Gemeinden in NRW

# Nordrhein-Westfalen

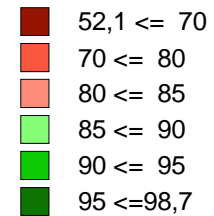


Anteil einheimischer deutscher Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

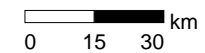
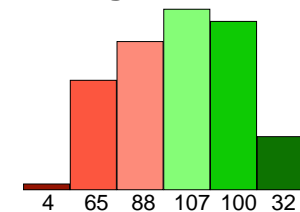
am 15.10.2003

NRW	82,7
RB Düsseldorf	82,3
RB Köln	83,0
RB Münster	85,8
RB Detmold	79,9
RB Arnsberg	82,0

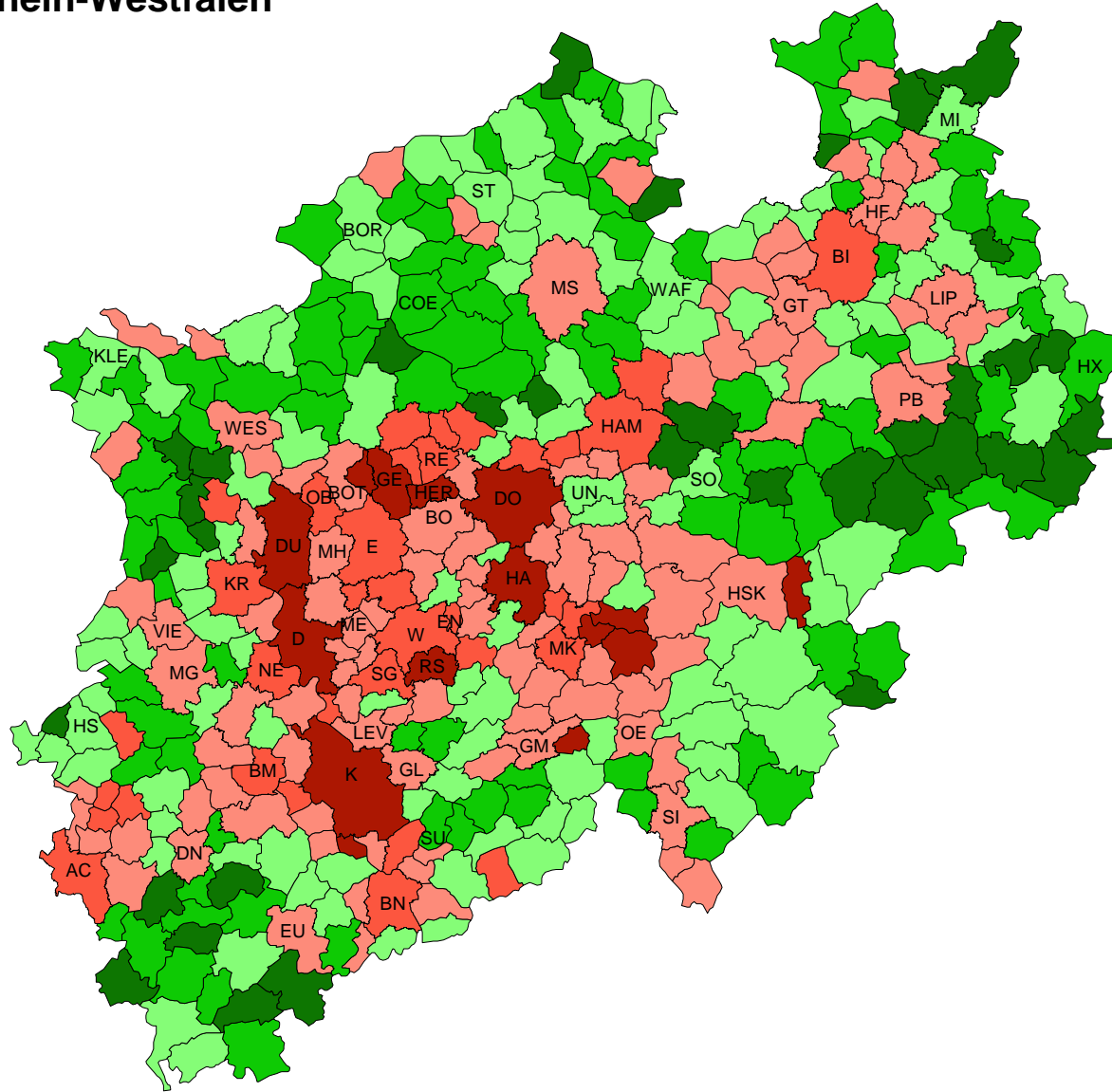
## Klassen



## Häufigkeit



# Nordrhein-Westfalen



## Anteil ausländischer Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

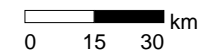
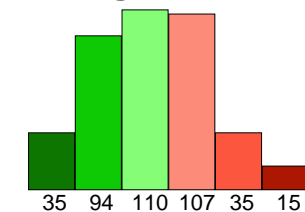
am 15.10.2003

NRW	13,3
RB Düsseldorf	15,5
RB Köln	14,0
RB Münster	10,7
RB Detmold	9,1
RB Arnsberg	13,8

### Klassen

Dark Green	1,1 ≤ 3,0
Green	3,0 ≤ 5,0
Light Green	5,0 ≤ 8,5
Light Red	8,5 ≤ 15,0
Red	15,0 ≤ 20,0
Dark Red	20,0 ≤ 33,5

### Häufigkeit

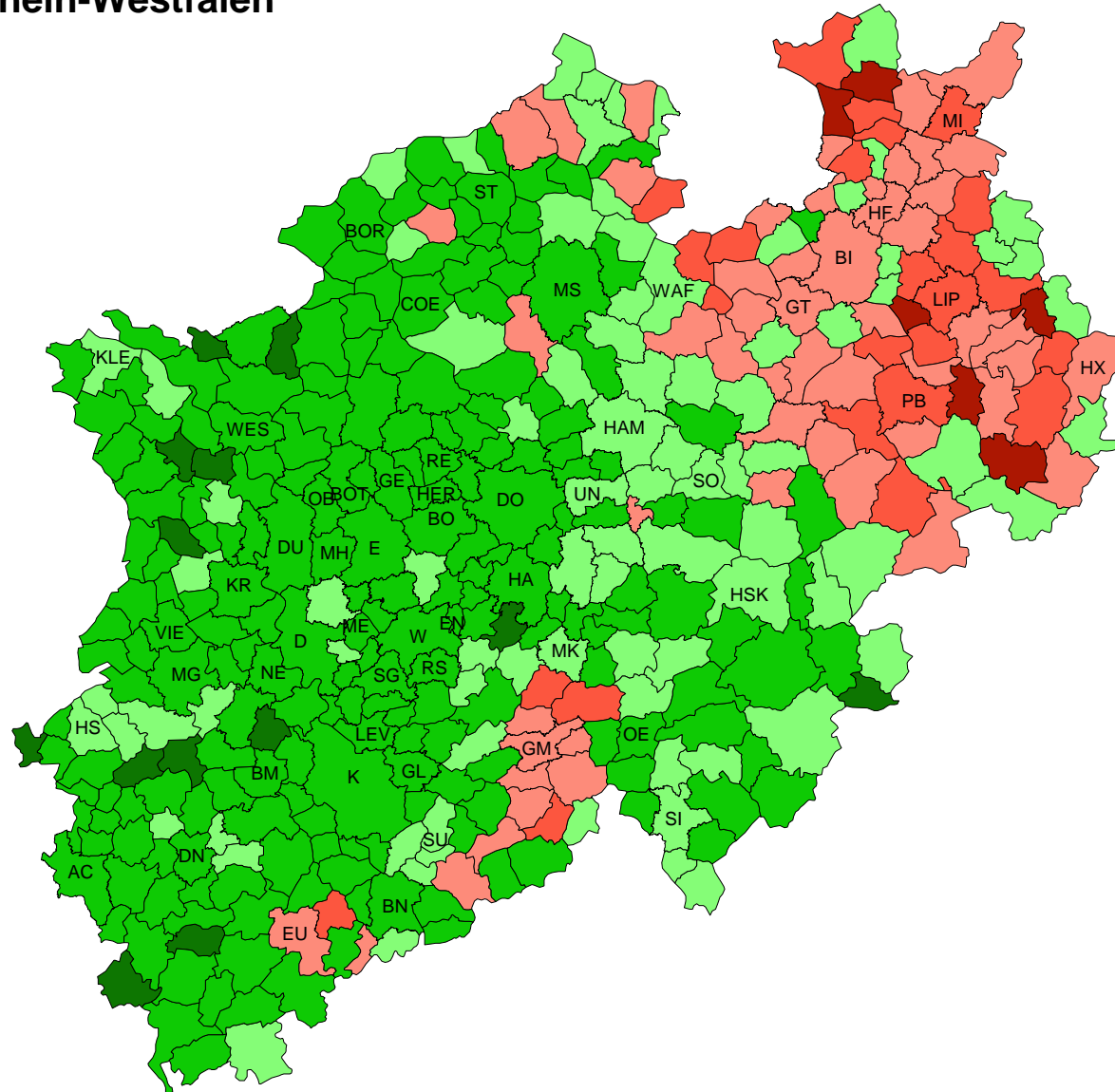


# Nordrhein-Westfalen

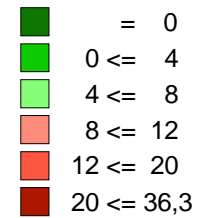
## Anteil Aussiedler-Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

am 15.10.2003

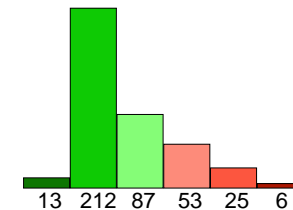
NRW	4,1
RB Düsseldorf	2,2
RB Köln	3,0
RB Münster	3,5
RB Detmold	10,9
RB Arnsberg	4,2



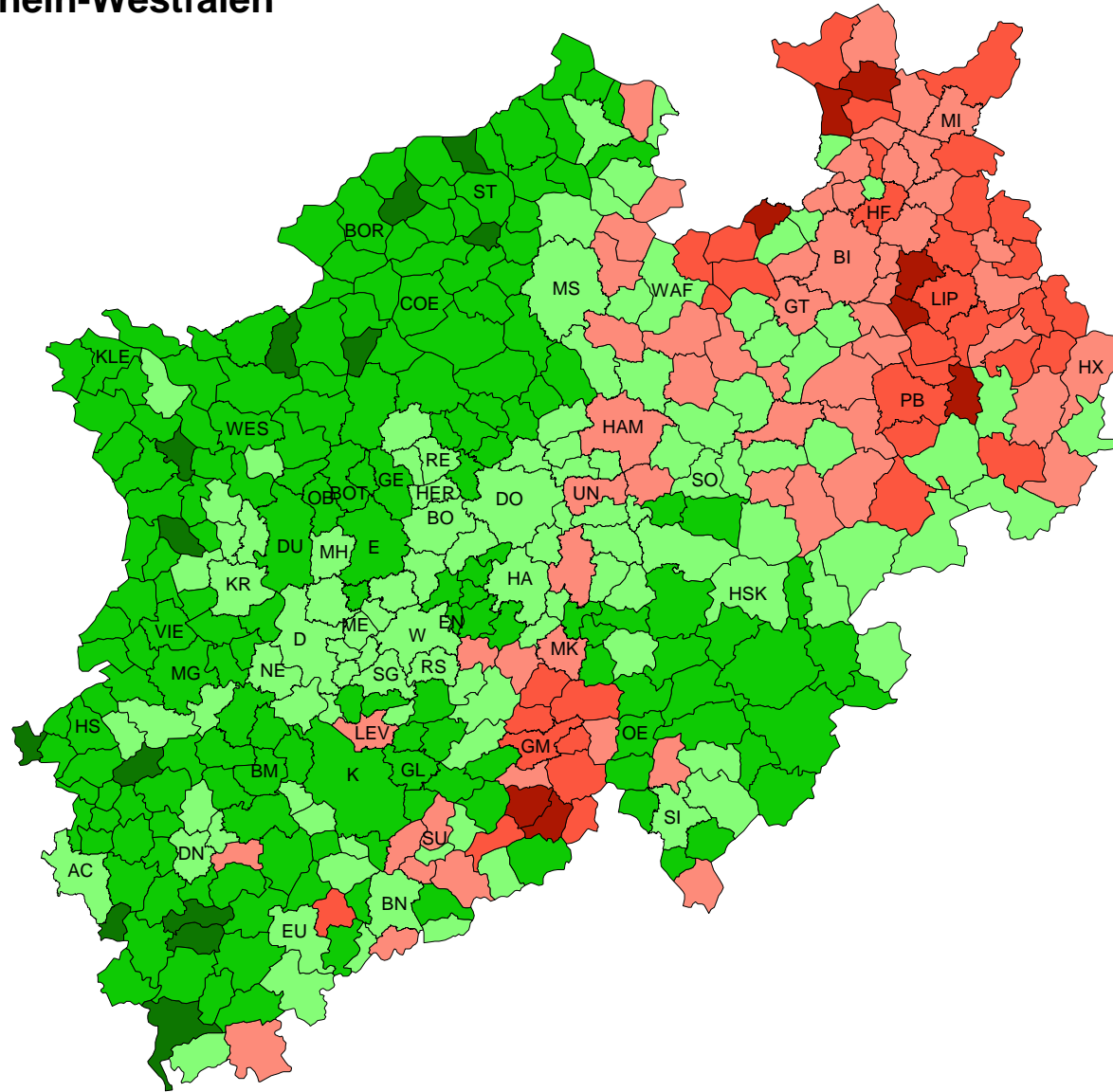
### Klassen



### Häufigkeit



# Nordrhein-Westfalen

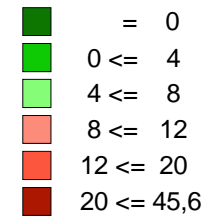


## Anteil Aussiedler-Schüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

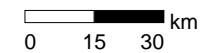
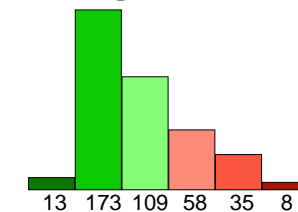
am 15.10.1993

NRW	5,6
RB Düsseldorf	4,0
RB Köln	4,7
RB Münster	3,7
RB Detmold	12,8
RB Arnsberg	6,0

### Klassen



### Häufigkeit



## Verteilung der Migranten

- Ausländer leben schwerpunktmäßig im Ruhrgebiet, in der Rheinschiene, im Aachener Raum und im Raum Bielefeld-Gütersloh und im Märkischen Kreis.
- Aussiedler konzentrieren sich auf sehr viele Gemeinden in OWL und den Gummersbacher Raum
- Die starke Konzentration auf den Raum OWL und der geringe Anteil der Aussiedler in der westlichen Landeshälfte in diesem Umfang war so nicht erwartet worden.

## Wie misst man Integration?

Wenn die Migranten-Jugendlichen bei der Entlassung aus allgemeinbildenden Schulen ähnliche Startchancen für die Berufsausbildung und das Berufsleben haben wie die einheimischen deutschen Jugendlichen ist Integration weitgehend erreicht.

Zum Beispiel:

- Anteil Hochschulreife
- Anteil Schulentlassene ohne Abschluss

- Allgemeinbildende Schulen -

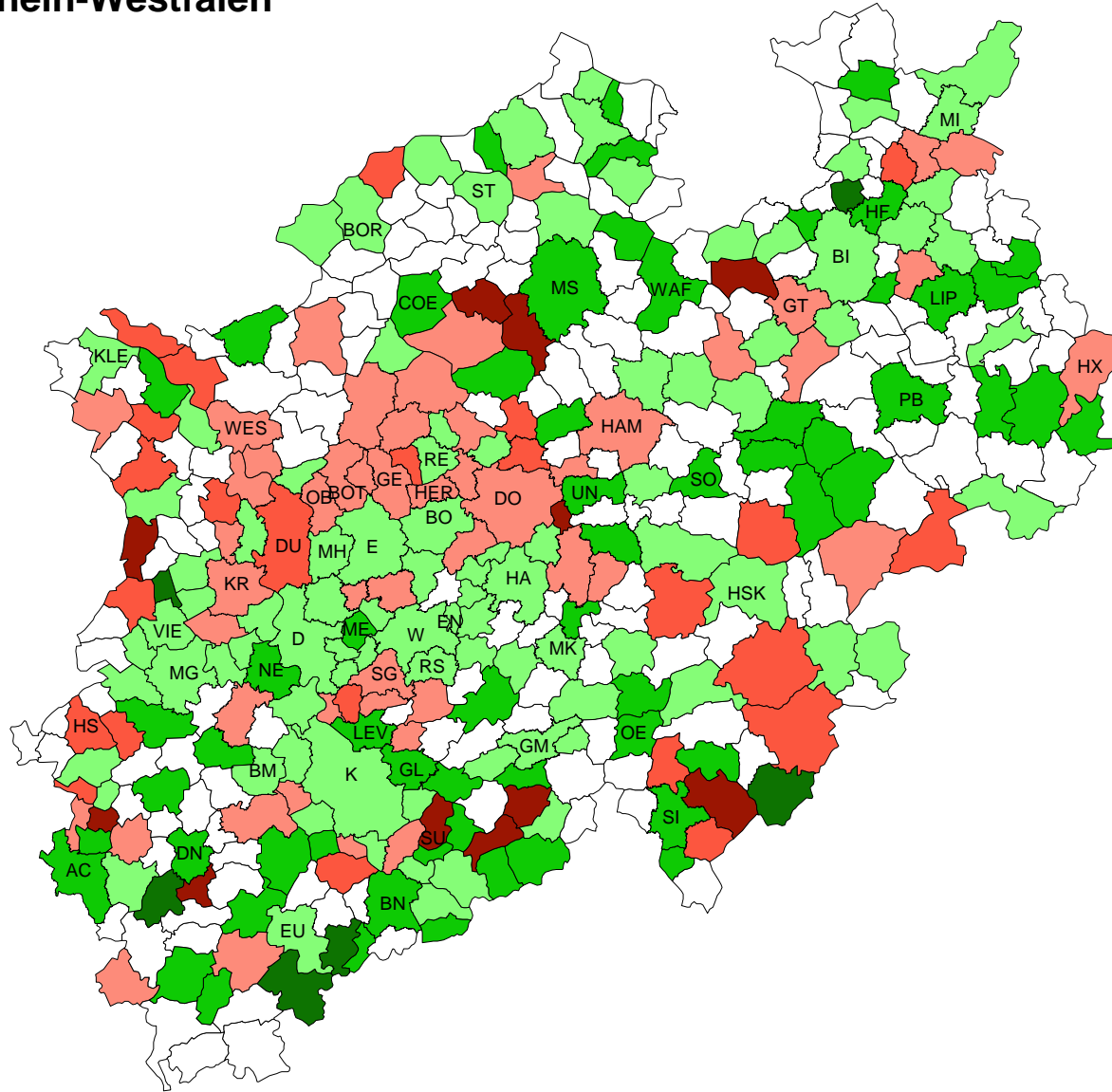
Regionalbezeichnung	Schulentlassungen insgesamt	ohne Abschluß-Quote	Hochschulreife-Quote	Fachoberschulreife-Quote	davon mit Hauptschulabschluß nach Jg 10	Hauptschulabschluß nach Jg 09	Fachhochschulreife
<b>insgesamt</b>							
Land NRW	200.810	6,9	25,7	41,2	17,4	5,7	3,2
Reg. Bez. Düsseldorf	54.842	7,5	26,0	39,7	17,4	5,6	3,7
Reg. Bez. Köln	46.053	6,2	28,1	39,6	16,7	5,9	3,6
Reg. Bez. Münster	31.307	6,5	24,1	44,2	17,7	5,0	2,5
Reg. Bez. Detmold	25.604	6,0	23,3	42,9	18,2	7,0	2,7
Reg. Bez. Arnsberg	43.004	7,5	25,3	41,5	17,4	5,3	3,0
<b>einheimische Deutsche weiblich</b>							
Land NRW	81.453	4,4	32,7	42,1	12,9	4,3	3,6
Reg. Bez. Düsseldorf	22.542	4,9	32,6	40,4	13,6	4,5	4,1
Reg. Bez. Köln	18.567	4,2	35,3	40,2	12,2	4,2	4,0
Reg. Bez. Münster	13.241	4,0	30,2	46,2	13,6	3,4	2,6
Reg. Bez. Detmold	9.578	3,5	32,8	42,6	12,2	5,0	3,8
Reg. Bez. Arnsberg	17.525	4,8	31,8	42,8	12,8	4,2	3,5
<b>einheimische Deutsche männlich</b>							
Land NRW	82.922	7,3	25,4	40,6	17,6	5,9	3,1
Reg. Bez. Düsseldorf	22.811	8,2	25,5	39,4	17,5	5,9	3,6
Reg. Bez. Köln	18.946	6,3	27,7	39,2	16,8	6,4	3,6
Reg. Bez. Münster	13.677	6,9	23,4	43,7	18,7	5,1	2,2
Reg. Bez. Detmold	9.707	6,8	24,0	41,5	17,9	7,4	2,5
Reg. Bez. Arnsberg	17.781	7,8	25,3	40,9	17,7	5,3	3,0



- Allgemeinbildende Schulen -

Regionalbezeichnung	Schulentlassungen insgesamt	ohne Abschluß-Quote	Hochschulreife-Quote	Fachoberschulreife-Quote	davon mit Hauptschulabschluß nach Jg 10	Hauptschulabschluß nach Jg 09	Fachhochschulreife
<b>Ausländer weiblich</b>							
Land NRW	11.454	11,0	13,1	38,5	25,8	8,4	3,2
Reg. Bez. Düsseldorf	3.721	10,8	14,1	39,2	25,1	7,3	3,5
Reg. Bez. Köln	2.926	8,6	15,5	39,2	25,8	7,7	3,1
Reg. Bez. Münster	1.310	13,1	10,6	36,5	25,3	9,8	4,7
Reg. Bez. Detmold	1.015	13,7	9,2	35,5	27,5	11,5	2,7
Reg. Bez. Arnsberg	2.482	12,0	11,6	38,8	26,4	8,7	2,4
<b>Ausländer männlich</b>							
Land NRW	12.159	16,3	9,4	33,0	28,2	10,4	2,7
Reg. Bez. Düsseldorf	4.022	15,9	9,1	34,8	28,2	8,9	3,1
Reg. Bez. Köln	3.161	14,1	12,0	33,2	26,7	11,3	2,7
Reg. Bez. Münster	1.420	18,9	6,8	30,3	29,0	12,0	3,0
Reg. Bez. Detmold	1.033	16,8	6,2	31,0	30,6	13,8	1,5
Reg. Bez. Arnsberg	2.523	17,9	9,7	32,1	28,7	9,5	2,2
<b>Aussiedler weiblich</b>							
Land NRW	6.118	4,4	11,2	54,6	22,4	5,1	2,2
Reg. Bez. Düsseldorf	813	5,0	13,3	50,4	21,6	6,0	3,6
Reg. Bez. Köln	1.125	4,7	15,2	51,3	23,0	3,4	2,4
Reg. Bez. Münster	820	4,5	8,3	57,6	20,9	5,7	3,0
Reg. Bez. Detmold	2.081	2,8	9,0	57,9	23,0	5,9	1,4
Reg. Bez. Arnsberg	1.279	6,3	12,0	53,1	22,5	4,4	1,7
<b>Aussiedler männlich</b>							
Land NRW	6.704	9,1	7,8	43,6	30,0	8,1	1,4
Reg. Bez. Düsseldorf	933	9,0	11,4	42,4	28,3	5,8	3,1
Reg. Bez. Köln	1.328	7,5	9,1	44,4	28,5	8,5	2,0
Reg. Bez. Münster	839	10,4	6,4	41,4	32,7	7,4	1,8
Reg. Bez. Detmold	2.190	7,4	6,4	45,3	31,3	9,1	0,5
Reg. Bez. Arnsberg	1.414	12,5	7,2	42,3	29,1	7,9	1,0

# Nordrhein-Westfalen



## Anteil der einheimischen Gymnasiasten an allen einheimischen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

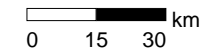
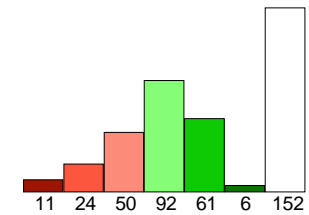
15.10.1993

NRW	27,6
RB Düsseldorf	27,9
RB Köln	31,3
RB Münster	25,5
RB Detmold	25,4
RB Arnsberg	26,2

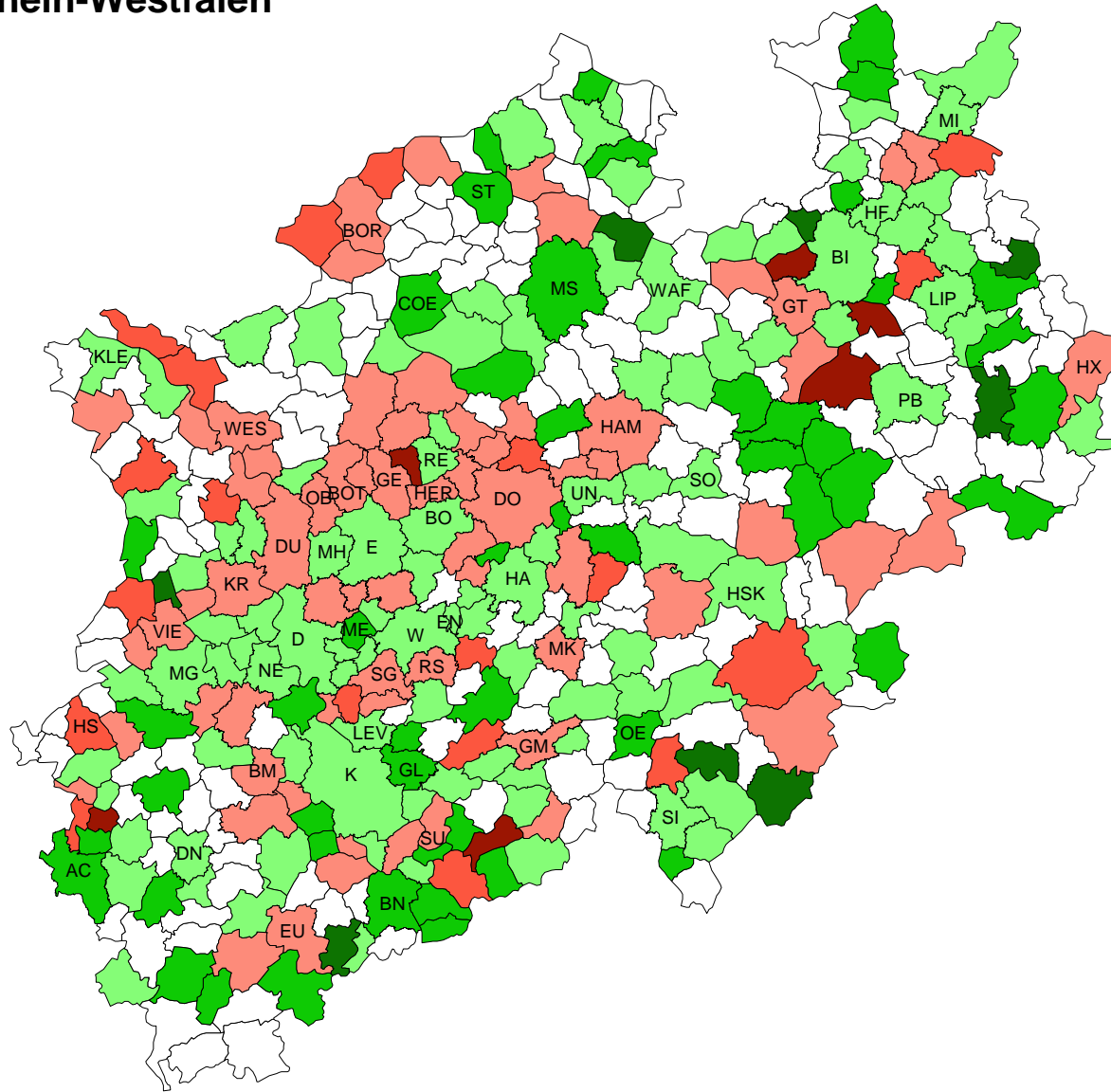
### Klassen

	4,0 <= 16
	16 <= 22
	22 <= 27
	27 <= 35
	35 <= 50
	50 <= 60,3
	Kein Gymnasium vorhanden

### Häufigkeit



# Nordrhein-Westfalen



## Anteil der einheimischen Gymnasiasten an allen einheimischen Schülern allgemeinbildender Schulen in Prozent

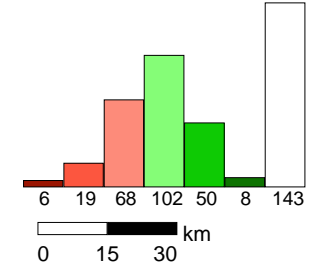
15.10.2003

NRW	27,0
RB Düsseldorf	26,8
RB Köln	29,9
RB Münster	25,2
RB Detmold	25,6
RB Arnsberg	26,1

### Klassen

- 11,6 <= 16
- 16 <= 22
- 22 <= 27
- 27 <= 35
- 35 <= 50
- 50 <= 58,0
- Kein Gymnasium vorhanden

### Häufigkeit



## Wird das Bildungspotential ausreichend genutzt?

- **Schulabgänger mit Abitur 2004:**

Kreis Paderborn	20,9%
Kreis Höxter	26,1%
OWL	23,0%
NRW	25,4%

- **In nur 2 von 10 Kommunen des Kreises Paderborn wurden Abiturprüfungen abgenommen, im Kreis Höxter in 6 von 10.**

## Vergleich 1993 und 2003

- bei den einheimischen Deutschen ist der Gymnasiasten-Anteil von 27,6% auf 27,0% leicht gefallen. Am höchsten ist er im Regierungsbezirk Köln. Am niedrigsten im RB Münster.
- Der Gymnasiasten-Anteil der Ausländer ist von 10,2% auf 8,7% gefallen. Im RB Köln ist er fast doppelt so hoch wie im RB Münster.
- Der Gymnasiasten-Anteil der Aussiedler ist von 7,5% auf 9,7% angestiegen. Das ist u.a. auf den späteren Zuzug der Aussiedler zurückzuführen. In den beiden rheinländischen Regierungsbezirken mit sehr geringem Aussiedler-Anteil ist er höher als in den drei westfälischen RB mit höheren Aussiedler-Anteilen.
- Der Gymnasiasten-Anteil der Aussiedler liegt bis auf den RB Köln höher als bei den Ausländer-Schülern.
- In den Regierungsbezirken Detmold und Münster müssen viele Schüler ländlicher Gemeinden weite Wege zum Gymnasium zurücklegen.

# Ziel der Untersuchung

## Schulabschlüsse an Berufskollegs:

### Analyse der Bildungslandschaft an den Berufskollegs Optimale Förderung und Nutzung der Bildungspotentiale

- Die komplexe Bildungslandschaft an den Berufskollegs in Ostwestfalen-Lippe wird im Landesvergleich untersucht.
- Aussiedler und Ausländer sind vergleichsweise jünger als die einheimische Bevölkerung und haben deshalb einen hohen Anteil in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
- Wo liegen die Stärken, wo liegen die Schwächen im regionalen allgemeinbildenden und berufsbildenden Ausbildungssystem?
- Wo muss angesetzt werden, um die quantitativen Potentiale der jüngeren Bevölkerung in OWL in qualitative Stärken für die regionale Entwicklung umzumünzen?

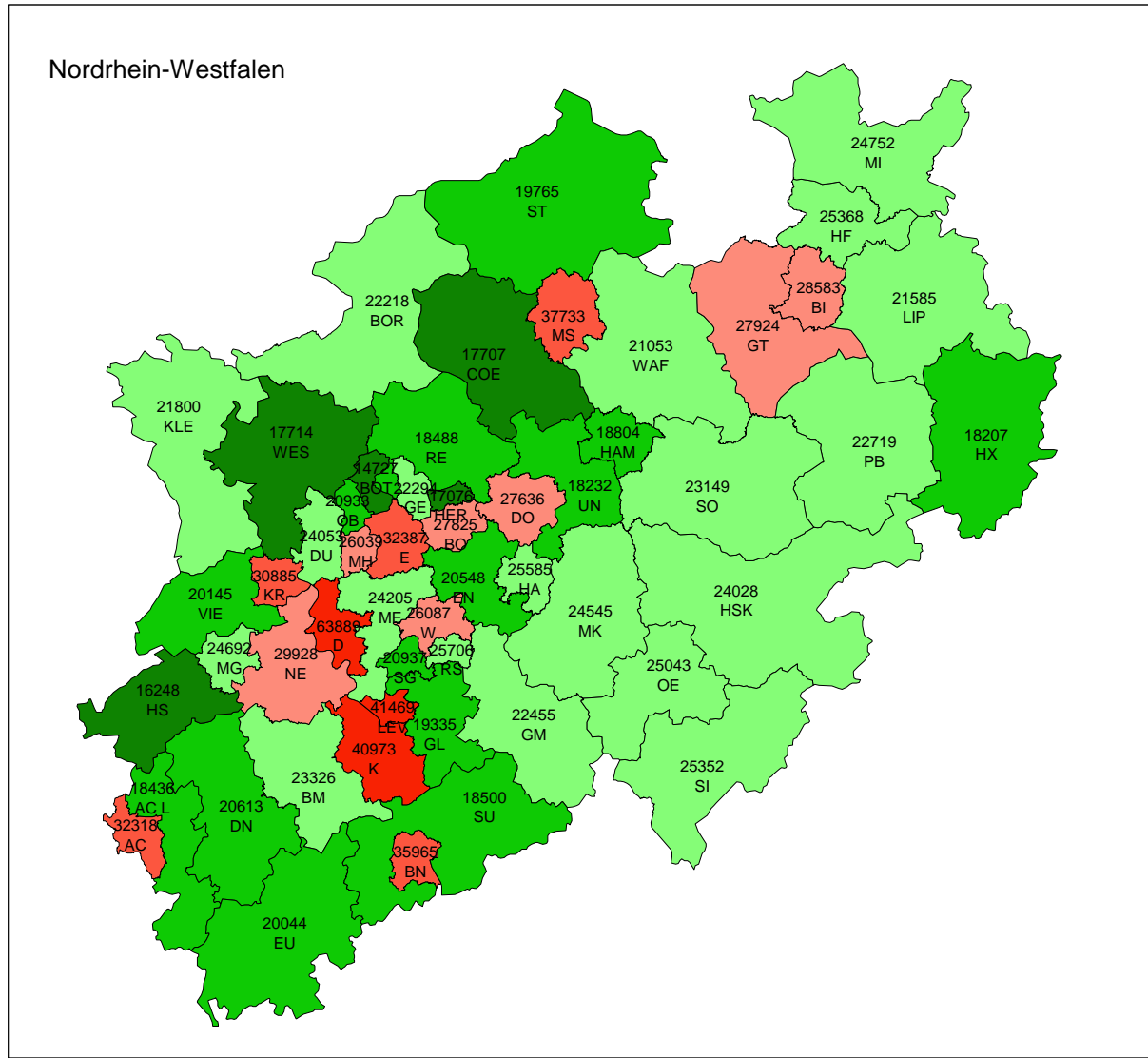
## Zahl der Abgänger der Berufskollegs

15.10.2004

	Abgänger an Berufskollegs insgesamt	Vorklassen zum Berufs- grundschul- jahr: Abgänger	Berufsgrund- schuljahr: Abgänger	Fachober- schulen: Abgänger	Berufsfach- schulen: Abgänger	Berufsschulen (überwiegend Teilzeitform): Abgänger	Fachschulen: Abgänger
Düsseldorf, Regierungsbezirk	67.897	1.464	2.883	3.425	14.476	41.020	4.629
Köln, Regierungsbezirk	55.469	1.350	2.738	2.656	11.517	32.935	4.273
Münster, Regierungsbezirk	39.177	837	1.982	2.743	9.509	21.441	2.665
Detmold, Regierungsbezirk	32.132	655	2.427	1.763	7.588	17.466	2.233
Arnsberg, Regierungsbezirk	52.581	1.436	3.120	3.893	9.822	30.734	3.576
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>247.256</b>	<b>5.742</b>	<b>13.150</b>	<b>14.480</b>	<b>52.912</b>	<b>143.596</b>	<b>17.376</b>

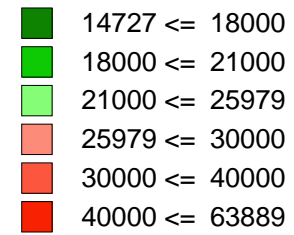
- In OWL kommen nur 54% der Berufsschulabgänger aus der dualen Ausbildung (NRW 58%).
- Die Fachschule hat in OWL einen Anteil von 7%.
- Die Berufsfachschule hat einen Anteil von 24%.
- Die Fachoberschule von 5,5%.
- Das Berufsgrundschuljahr von 7,5%.
- Die Vorklasse zum BGJ von 2%.

Nordrhein-Westfalen

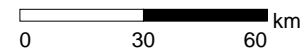
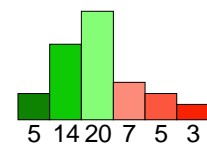


Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner 2003

NRW	25979
RB Düsseldorf	29274
RB Köln	27300
RB Münster	21633
RB Detmold	24637
RB Arnsberg	23647



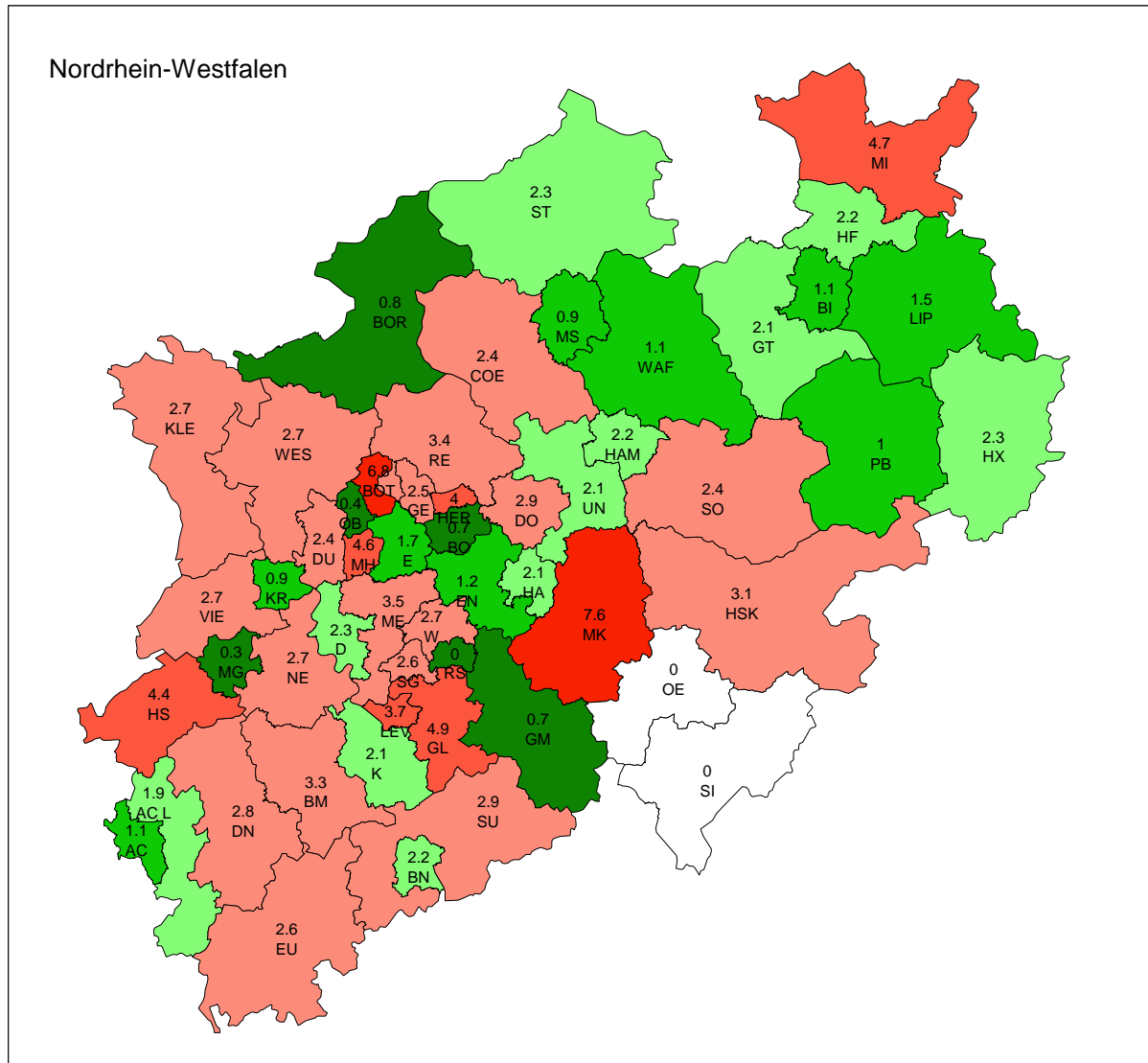
Häufigkeiten



— Kreisgrenzen



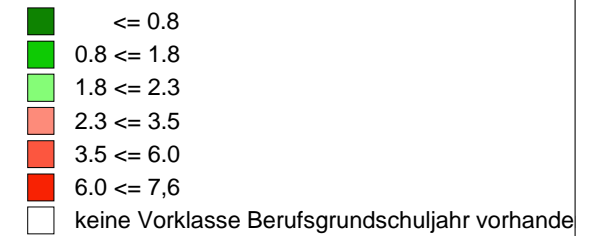
Nordrhein-Westfalen



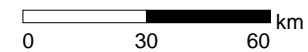
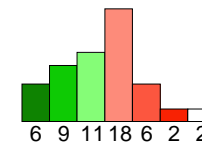
### Vorklasse Berufsgrundschuljahr

Anteil der Abgänger  
in Prozent an allen Abgängern  
der Berufskollegs  
15.10.2004

NRW	2,3
RB Düsseldorf	2,2
RB Köln	2,4
RB Münster	2,1
RB Detmold	2,0
RB Arnsberg	2,7

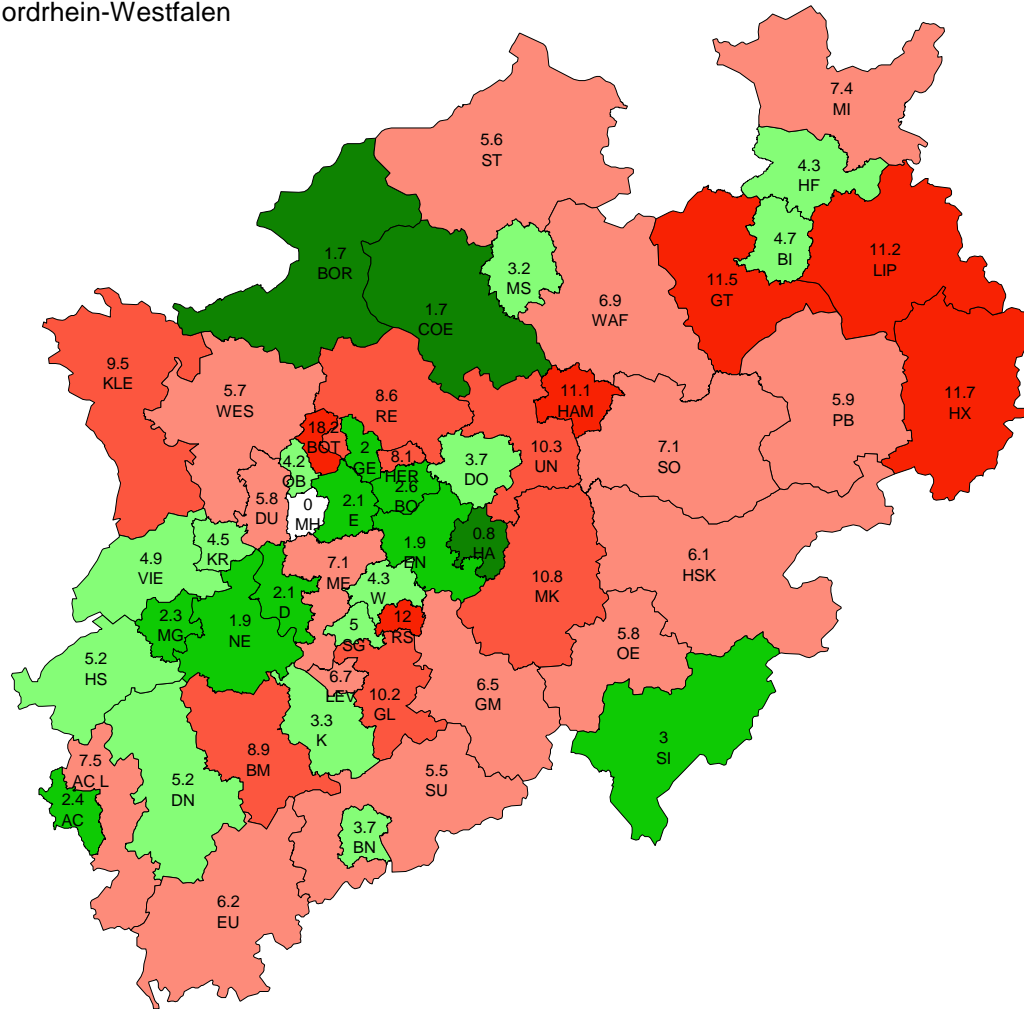


### Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

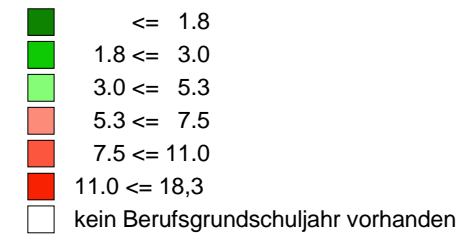
Nordrhein-Westfalen



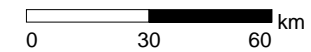
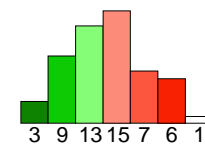
### Berufsgrundschuljahr

Anteil der Abgänger  
in Prozent an allen Abgängern  
der Berufskollegs  
15.10.2004

NRW	5,3
RB Düsseldorf	4,2
RB Köln	4,9
RB Münster	5,1
RB Detmold	7,6
RB Arnsberg	5,9

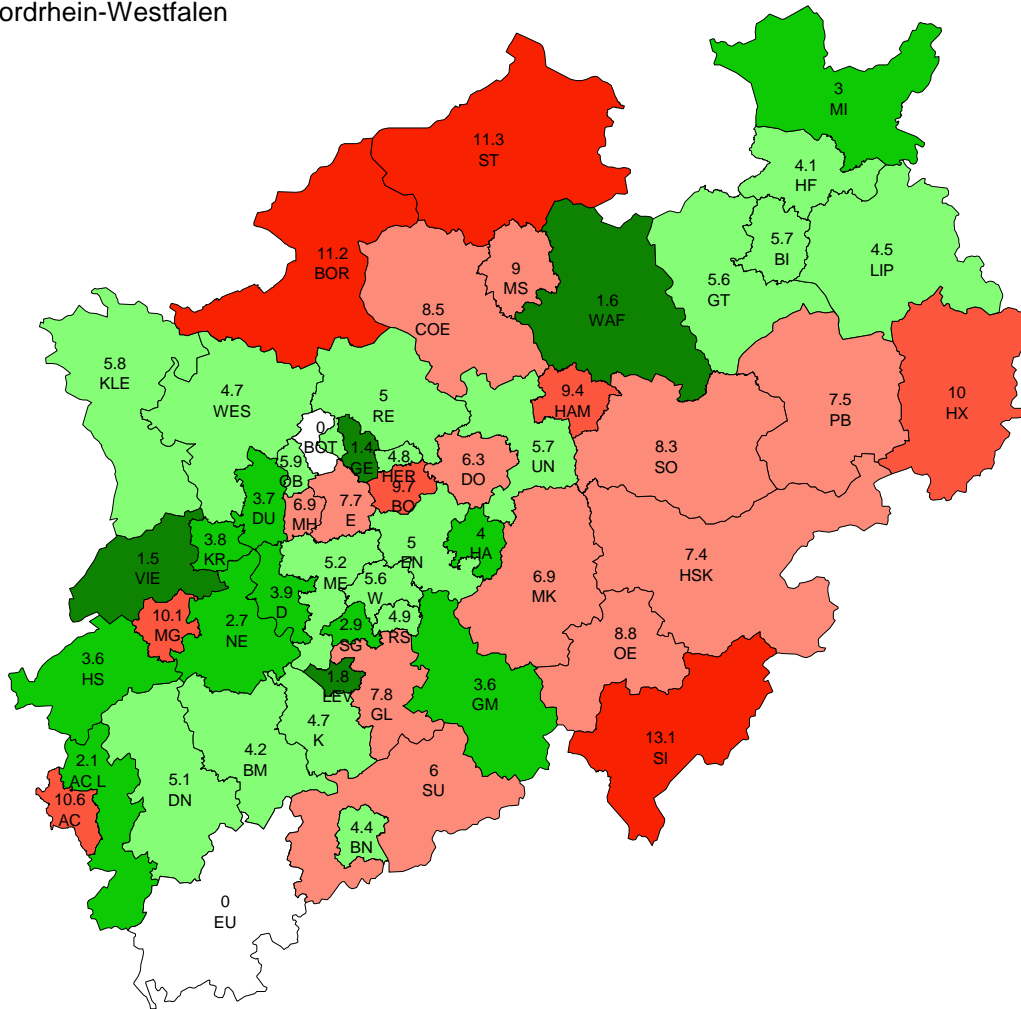


### Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

Nordrhein-Westfalen

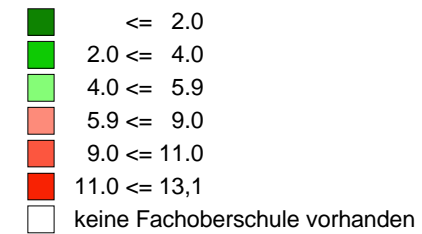


Kreisgrenzen

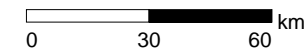
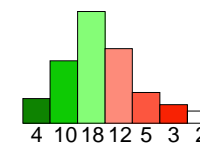
Fachoberschule

Anteil der Abgänger  
in Prozent an allen Abgängern  
der Berufskollegs  
15.10.2004

NRW	5,9
RB Düsseldorf	5,0
RB Köln	4,8
RB Münster	7,0
RB Detmold	5,5
RB Arnsberg	7,4



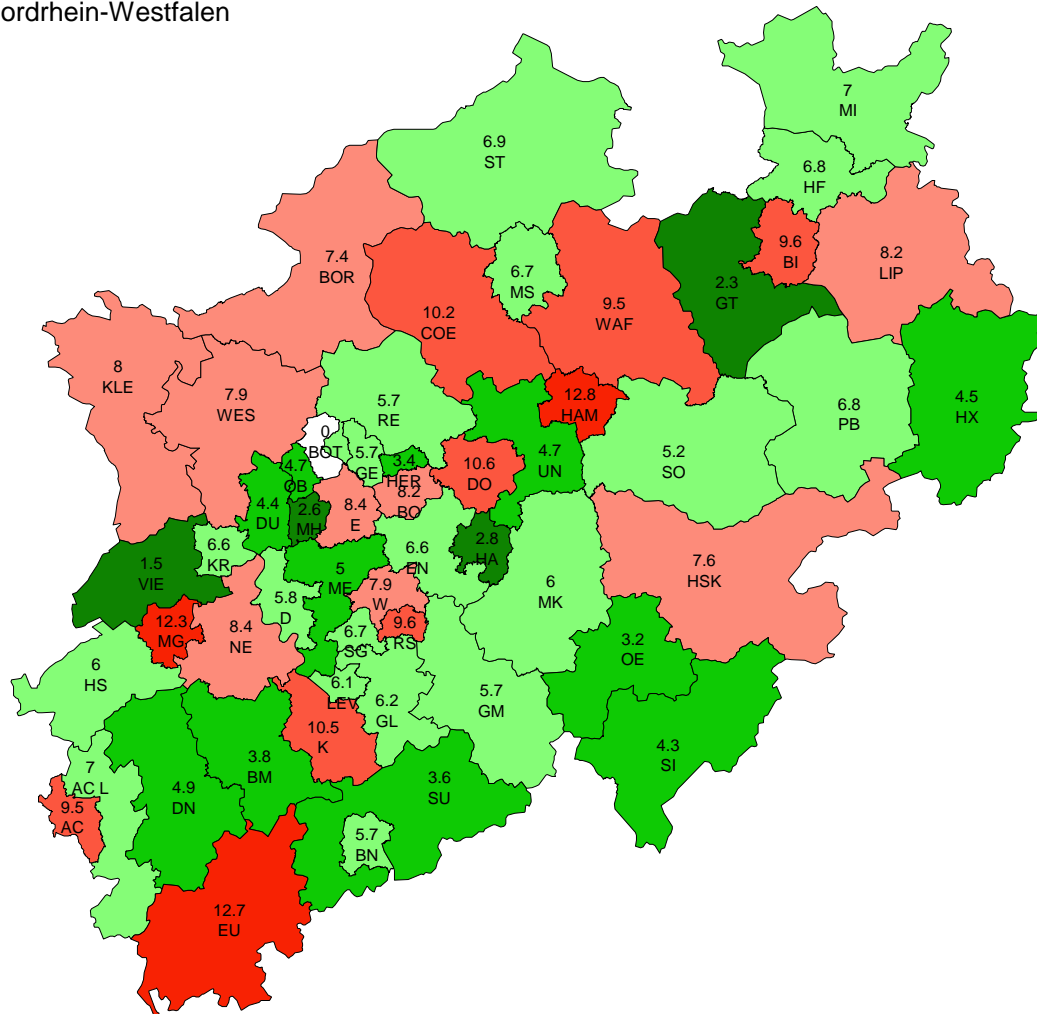
Häufigkeiten







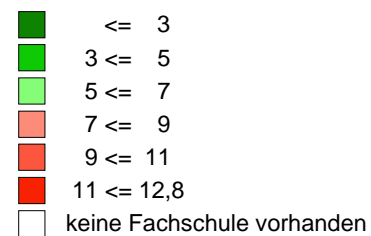
Nordrhein-Westfalen



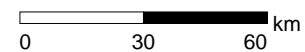
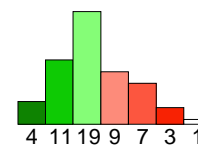
### Fachschule

Anteil der Abgänger  
in Prozent an allen Abgängern  
der Berufskollegs  
15.10.2004

NRW	7,0
RB Düsseldorf	6,8
RB Köln	7,7
RB Münster	6,8
RB Detmold	6,9
RB Arnsberg	6,8



### Häufigkeiten



— Kreisgrenzen



## Zahl der Abgänger der Berufskollegs

15.10.2004

	insgesamt	einheimische Deutsche	Ausländer	Aussiedler
Düsseldorf, Regierungsbezirk	67.897	57.107	8.806	1.984
Köln, Regierungsbezirk	55.469	46.396	7.137	1.936
Münster, Regierungsbezirk	39.177	34.285	2.878	2.014
Detmold, Regierungsbezirk	32.132	25.249	2.250	4.633
Arnsberg, Regierungsbezirk	52.581	44.059	5.783	2.739
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>247.256</b>	<b>207.096</b>	<b>26.854</b>	<b>13.306</b>

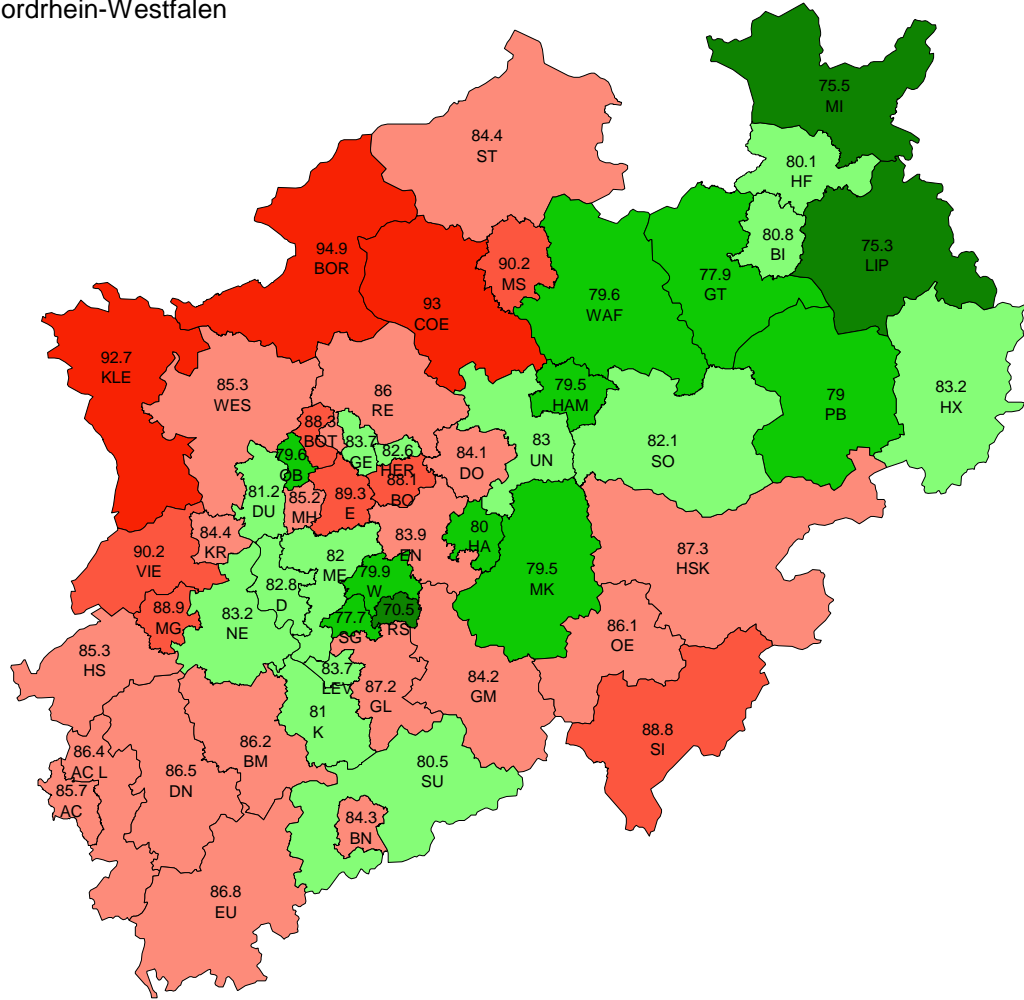
## Schülergruppen in den Schulformen in Prozentanteilen

	einheimische	einheimische	Ausländer	Ausländer	Aussiedler	Aussiedler
	Deutsche	Deutsche	Ausländer	Ausländer	Aussiedler	Aussiedler
	OWL	NRW	OWL	NRW	OWL	NRW
Vorklasse BGJ	1,6	1,7	6,2	6,2	2,4	2,7
Berufsgrundschuljahr	6,2	4,6	12,0	8,5	13,0	9,6
Fachoberschule	6,1	6,4	3,0	3,0	3,6	3,7
Berufsfachschule	22,8	20,9	26,0	23,2	26,5	26,1
Berufsschule (dual)	55,3	58,6	49,5	56,0	51,4	45,4
Fachschule	8,0	7,8	3,2	3,0		

- in der Berufsschule (duale Ausbildung) gibt es keine großen Unterschiede
- In den Vorklassen sind mehr als doppelt so viele Ausländer wie Aussiedler
- Im BGJ ist der Anteil der Ausländer und Aussiedler doppelt so hoch wie bei den einheimischen Deutschen
- Die Berufsfachschule wird etwas mehr von Aussiedlern und Ausländern besucht
- Fachoberschule und Fachschule wird stärker von einh. D. besucht



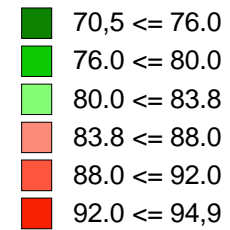
Nordrhein-Westfalen



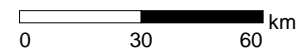
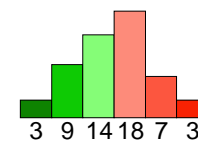
### Berufskollegs insgesamt

Anteil der einheimisch deutschen Abgänger in Prozent an allen Abgängern der Berufskollegs  
15.10.2004

NRW	83,8
RB Düsseldorf	84,1
RB Köln	83,6
RB Münster	87,5
RB Detmold	78,6
RB Arnsberg	83,8

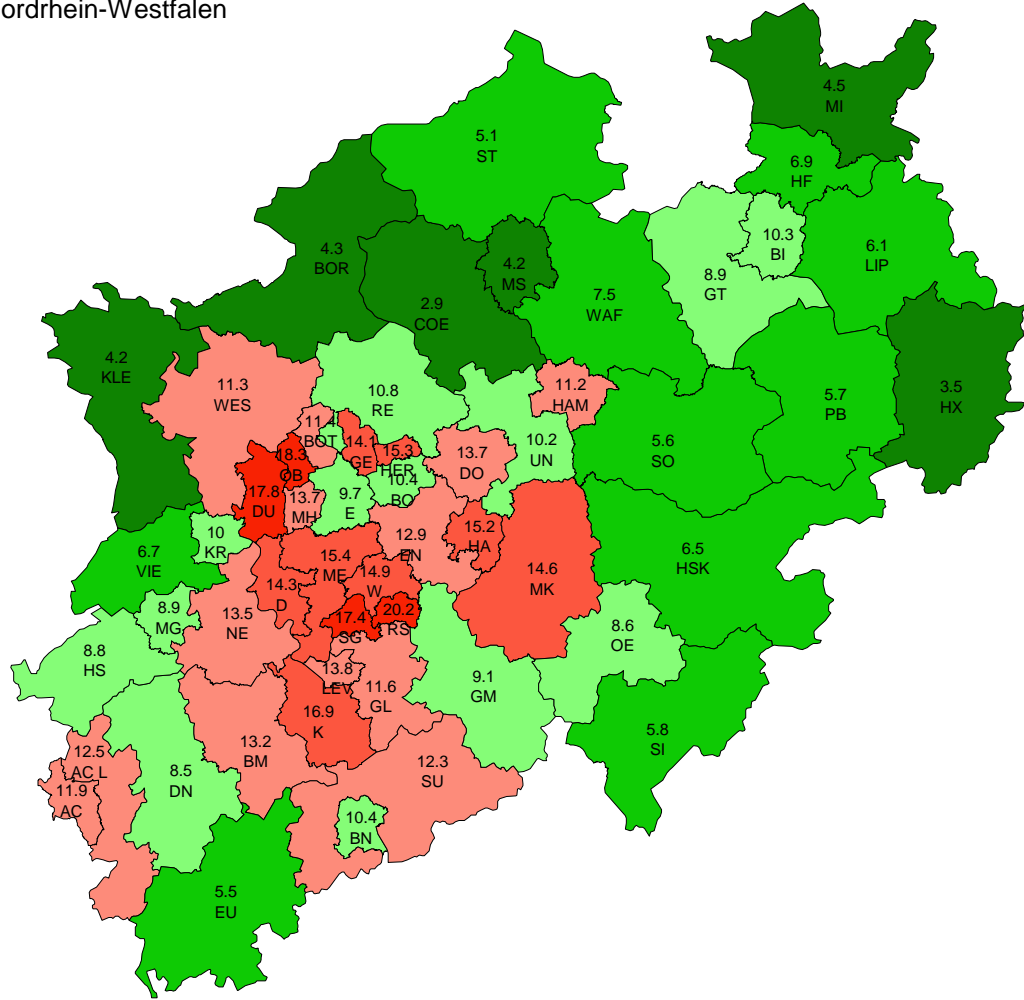


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

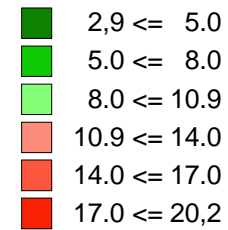
Nordrhein-Westfalen



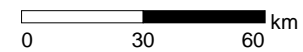
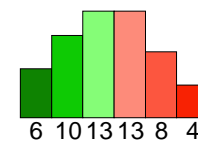
### Berufskollegs insgesamt

Anteil der Ausländer-  
Abgänger in Prozent an allen  
Abgängern der Berufskollegs  
15.10.2004

NRW	10,9
RB Düsseldorf	13,0
RB Köln	12,9
RB Münster	7,3
RB Detmold	7,0
RB Arnsberg	11,0

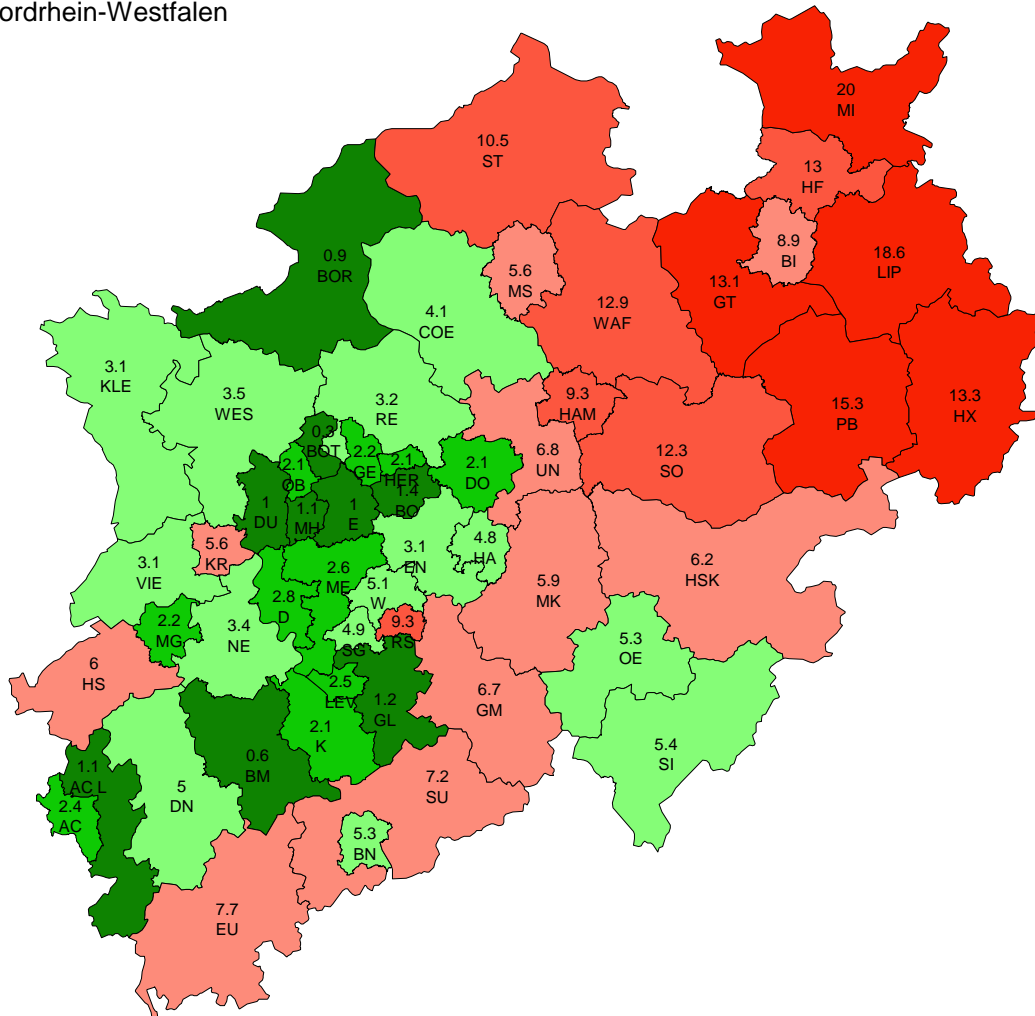


Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

Nordrhein-Westfalen



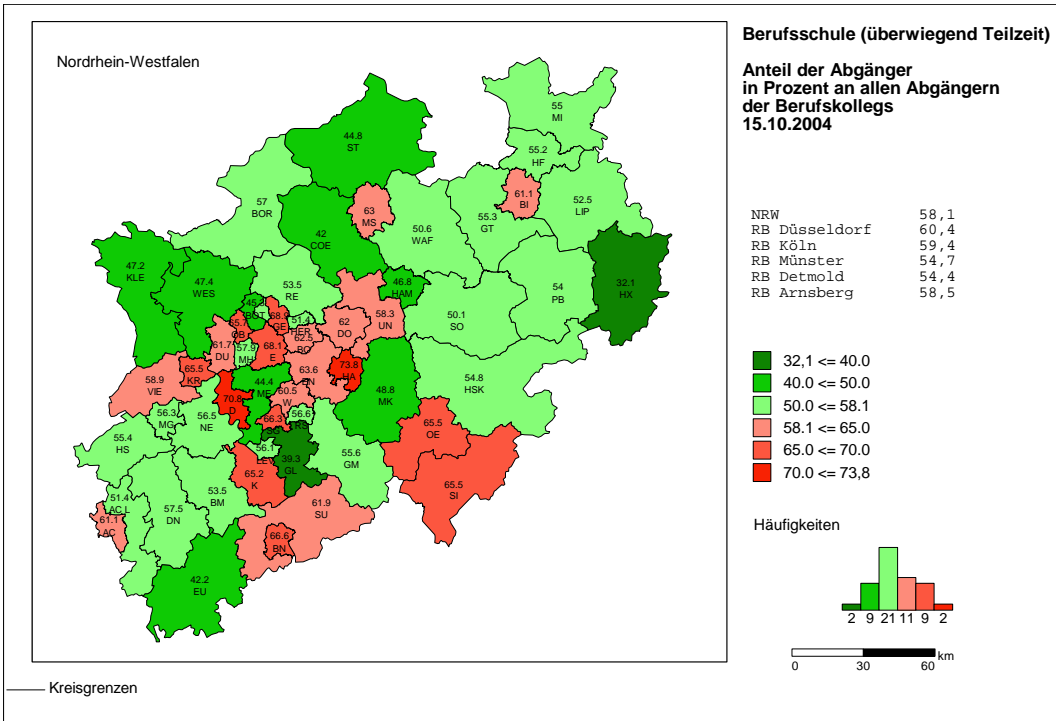
## Anteil der Abgänger mit Abschluß bezogen auf alle Abgänger

in Prozent

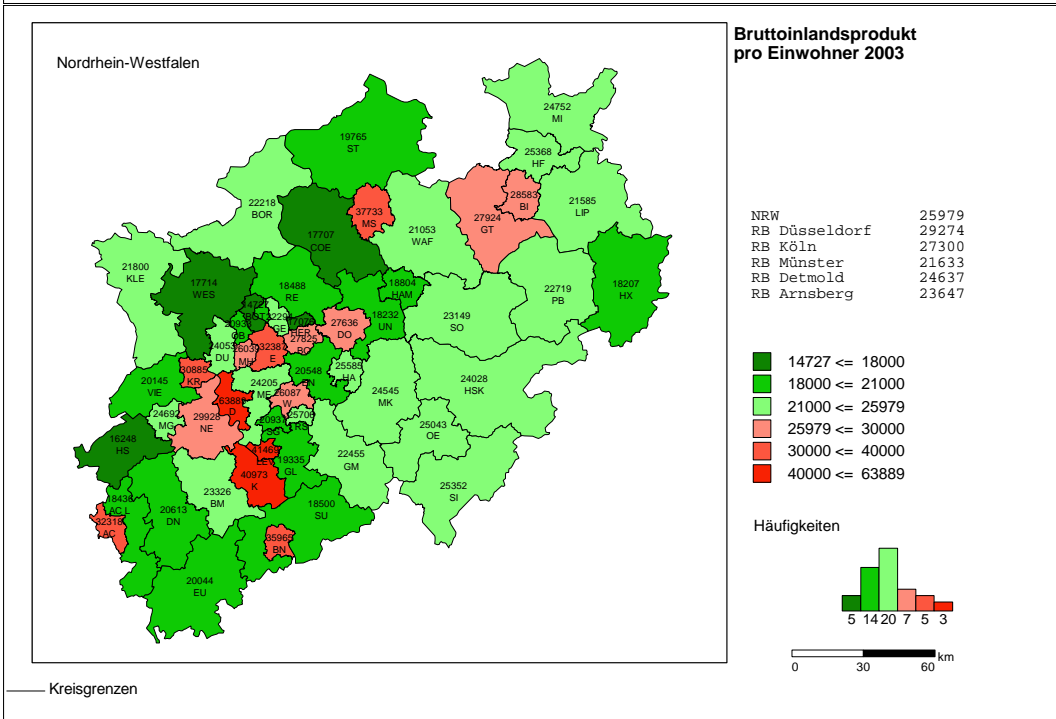
15.10.2004

	einheimische deutsche		Ausländer		Aussiedler	
	NRW	OWL	NRW	OWL	NRW	OWL
Vorklasse BGJ	53,4	54,9	42,2	34,0	53,7	52,2
Berufsgrundschuljahr	64,3	64,5	57,2	61,5	68,0	68,3
Fachoberschule	70,5	73,0	51,2	69,6	65,1	69,3
Berufsfachschule	79,1	77,7	65,7	67,6	75,1	78,5
Berufsschule (vorw. Teilzeit)	69,0	68,7	51,2	50,9	66,8	67,0
Fachschule	79,1	77,7	65,7	67,6	75,1	78,5

- Aussiedler haben nahezu durchgängig bessere Abschlüsse als Ausländer sowohl in OWL wie in NRW
- Aussiedler haben in OWL einen höheren Anteil mit Abschluß als einheimische Deutsche bei folgenden Schulformen:
  - Berufsgrundschuljahr
  - Berufsfachschule
  - Fachschule
- In OWL erreicht nur jeder 3. Ausländer einen Abschluß in der Vorklasse des BGJ



## Anteil Berufsschule (Teilzeit) an allen Abgängern der Berufskollegs 2004



## Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner 2003

# Die Wirtschaftsstärke einer Region bestimmt im erheblichen Umfang die Schüler-Anteile von Berufsschule (Teilzeit) und Berufsgrundschuljahr an den Berufskollegs in der Region

	Korrelation Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner Anteil Berufsschule (Teilzeit) an Berufskollegabgängern	Korrelation Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner Anteil Berufsgrundschuljahr an Berufskollegabgängern
<b>Ebene Kreise /krsfr. Städte</b>	<b>+0,51</b>	<b>-0,38</b>
<b>Ebene Regierungsbezirke</b>	<b>+0,78</b>	<b>-0,68</b>

Erläuterung:

Korrelationskoeffizient  
+1 enge  
gleichgerichtete  
Korrelation, bei -1  
enge  
entgegengesetzte  
Korrelation

Um so höher das  
Bruttoinlandsprodukt pro  
Einwohner ist, um so höher  
ist der Anteil der  
Berufsschüler (Teilzeit) an  
allen Abgängern der  
Berufskollegs.

Um so höher das  
Bruttoinlandsprodukt pro  
Einwohner ist, um so  
niedriger ist der Anteil der  
Schüler des  
Berufsgrundschuljahres an  
allen Abgängern der  
Berufskollegs.

# Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in einer Region bestimmt nur in gewissem Maße die Schüler-Anteile von Berufsgrundschuljahr und Vorklasse an den Berufskollegs in der Region

	Korrelation Anteil Schüler mit Migrationshintergrund Anteil Berufsgrundschuljahr an Berufskollgs	Korrelation Anteil Ausländerschüler an Berufskollegs Anteil Schüler Vorklasse zum BGJ an Berufskollegs
<b>Ebene Kreise /krsfr. Städte</b>	<b>+0,29</b>	<b>+0,14</b>
<b>Ebene Regierungsbezirke</b>	<b>+0,77</b>	<b>+0,49</b>

Erläuterung:

Korrelationskoeffizient  
+1 enge  
gleichgerichtete  
Korrelation, bei -1  
enge  
entgegengesetzte  
Korrelation

Auf der Regierungsbezirksebene gilt: Um so höher der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund um so höher ist der Anteil des Berufsgrundschuljahres an Berufskollegs. Gilt aber nicht auf der Kreisebene.

Auf Regierungsebene gibt es einen schwachen Zusammenhang von Anteil Ausländerschülern und Anteil Vorklasse zum BGJ.

# Determinanten der beruflichen Bildungslandschaft in einer Region

Wirtschaftsstruktur  
Wirtschaftskraft

Anteil der Jugendlichen mit  
Qualifizierungsdefiziten und/oder  
mit Migrationshintergrund



Struktur der (beruflichen) Bildungslandschaft  
(Struktur der Berufskollegs)

?

Regionale Entwicklung

Kernfrage: Welchen Beitrag können die Berufskollegs in einer Region mit ungünstigen Rahmenbedingungen zur regionalen Entwicklung leisten?



## Zusammenfassung: Demografie

- OWL hat seit 1987 280.000 Einwohner vorwiegend durch Zuwanderungen gewonnen (+15,6%).
- Darunter befinden sich 168.000 zugewanderte Aussiedler.
- Die soziale Integration der Migranten muss verbessert werden.
- Migranten mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen müssen die deutsche Sprache besser erlernen. Angebotene Sprachkurse müssen stärker genutzt werden.
- OWL hat eine höhere Migrantenquote als NRW.
- OWL gehört zu den jüngsten Regierungsbezirken in Deutschland.

## Zusammenfassung: Bildung

- Nach einer Schülerprognose des LDS wird im Jahr 2026 die Zahl der Schulabgänger mit Hauptschulabschluss relativ an Gewicht gewinnen, ebenso Schüler mit Fachoberschulreife.
- Schulabgänger mit Fach- und –hochschulreife werden an Gewicht verlieren.
- Eine Analyse der Schülerstrukturen an den Berufskollegs hat gezeigt, dass die Zusammensetzung der Schulformen an den Berufskollegs stärker von der Wirtschaftsstärke einer Region als vom Schülerklientel (einheimische Deutsche, Ausländer, Aussiedler) bestimmt wird.
- In OWL kommen nur 54% der Berufsschulabgänger aus der dualen Ausbildung.
- OWL hat als kleinster Regierungsbezirk in NRW absolut die meisten Aussiedler-Berufsschüler.
- Aussiedler-Berufskolleg-Abgänger erreichen zu einem deutlich höheren Prozentsatz einen Abschluß als Ausländer-Schüler.
- Aussiedler-Berufsschüler haben in drei Schulformen einen besseren Abschluß als einheimisch deutsche Schüler.

## Fazit

- **Mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die steigende Zahl der Einwohner in den entsprechenden Altersklassen ist das zentrale Problem.**
- **Das Bildungspotential vieler Jungen, der Migranten und in Teilregionen wird noch nicht ausreichend genutzt.**
- **Den Jugendlichen ohne betrieblichen Ausbildungsplatz müssen Perspektiven aufgezeigt werden, damit die steigende Frustration nicht zu sozialen Kosten führt.**

### **Schlüsselfrage:**

**Wo muss wie von wem in OWL angesetzt werden, um die quantitativen Potentiale der jüngeren Bevölkerung in qualitative Stärken für die regionale Entwicklung umzumünzen?**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen finden Sie im Internet.

[www.brdt.nrw.de](http://www.brdt.nrw.de)

- **Prognosen unter:**
- **„Studien und Prognosen der Bezirksregierung...“**
- **Vorträge und Untersuchungen zu den Themen Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Migranten, Analyse der Bildungslandschaft der allgemein- und berufsbildenden Schulen unter:**  
**„Region OWL / Aus der Region / Strukturdaten“**

**Dr. Hans-Joachim Keil**

**Tel.: 05231- 716102**

**[hans-joachim.keil@brdt.nrw.de](mailto:hans-joachim.keil@brdt.nrw.de)**